



JAHRESBERICHT 2021

HOCHSCHULE LANDSHUT



VORWORT DES PRÄSIDENTEN



„Die Hochschule Landshut ist ein wichtiger Wirtschaftsmotor für die Region. Wir arbeiten stetig daran, unser Studienangebot um attraktive und gefragte Studiengänge zu erweitern.“

**Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Partner und Freunde der Hochschule Landshut,**

das zweite Corona-Jahr an der Hochschule Landshut ist Geschichte. 365 Tage, die uns allen viel abverlangt haben und auf die wir trotz aller Widerstände erfolgreich zurückblicken können. Die Hochschulfamilie ist noch enger zusammengerückt und hat erneut viel Einsatz und Engagement bewiesen, sich gegen die Pandemie zu stemmen.

Anders wie noch 2020 konnten wir im vergangenen Jahr auf eine Impfung zurückgreifen. Eine groß ausgerollte Impfkampagne am Campus, an der sich viele Studierende und Hochschulmitarbeitende beteiligt haben, war für uns ein wichtiger Meilenstein. Die Impfbereitschaft führte auch dazu, dass wir den Erstsemesterstart – unter Einhaltung der Hygiene- und Schutzmaßnahmen – einigermaßen normal organisieren konnten. Nach einem Jahr Pause waren endlich auch wieder eine Campusmesse und ein intensiverer persönlicher Austausch möglich. Leider mussten wir aufgrund der Entwicklungen erneut in den Online-Betrieb umschalten. Ich bin dennoch zuversichtlich, dass wir 2022 einen weiteren Schritt gehen können, die Corona-Krise zu meistern.

Mit dem Jahresbericht möchte ich die Chance nutzen, gemeinsam mit Ihnen einen Blick zurückzuwerfen. Schließlich gab es viele spannende Entwicklungen, die die Zukunft der Hochschule prägen werden. Aus baulicher Sicht bekamen wir die Förderzusage für ein neues Laborgebäude, das die Fakultäten dringend benötigen, um die hohe Qualität unserer Lehre noch weiter zu steigern. Erfreulich ist auch der Fortschritt beim Neubau der Mensa, die noch im Frühjahr 2022 eröffnet werden soll.

Nachdem die Studierendenzahlen einige Jahre abnahmen, freut es uns sehr, dass wir 2021 eine Trendumkehr verzeichnen

und wieder mehr Erstsemester bei uns eingeschrieben sind. Ein wichtiger Schritt dafür war der Ausbau unseres Studienangebots: Elf Bachelorstudiengänge haben zum Wintersemester 2021/22 gestartet. Möglich wurde das nur dank der enormen Anstrengungen und dem persönlichen Einsatz des gesamten Hochschulpersonals – von den zentralen Einrichtungen bis hin zu den einzelnen Fakultäten.

Ich möchte mich abschließend bei allen herzlich bedanken, die unermüdlich daran arbeiten, die Hochschule Landshut voranzubringen und auf künftige Herausforderungen vorzubereiten. Neben den Hochschulmitarbeiter*innen und allen Dozierenden gilt das besonders auch für Vertreterinnen und Vertreter aus Wirtschaft, Gesellschaft und Politik, die der Hochschule mit Rat und Tat zur Seite stehen. Einen besonderen Dank spreche ich außerdem unseren Studierenden aus, die seit fast zwei Jahren unter den extremsten Bedingungen ihr Studium absolvieren und trotz aller Rückschläge weiter am Ball bleiben.

Ihnen allen wünsche ich nun viel Spaß beim Lesen unseres Jahresberichts! Bleiben Sie gesund!

Ihr

A handwritten signature in blue ink, which appears to be 'F. Pörnbacher'.

Prof. Dr. Fritz Pörnbacher
Präsident der Hochschule Landshut

INHALTSVERZEICHNIS

01 VORWORT DES PRÄSIDENTEN

04 ENTWICKLUNG DER HOCHSCHULE IN ZAHLEN
05 HOCHSCHULTHEMEN

14 neue Studiengänge gestartet
Hochschule bekommt neues Laborgebäude
Neuer Studiengang zum Thema Nachhaltigkeit
Smart Cities and Regions
Bürgermeisterversammlung am Campus
Jahreshauptversammlung des Freundeskreises
Senat begrüßt neue Mitglieder
Hochschulrat unter neuer Führung
Kuratoriumsmitglieder treffen sich online

08 FORSCHUNG UND TRANSFER IN ZAHLEN
09 FORSCHUNG

Applied Research in Engineering Sciences
Erfolgreiche Promotionen
Auswahl gestarteter Projekte
HyFlow
KIProLog
DeafPal
Deep-PPG
Dragan
Auswahl abgeschlossener Projekte
Nano to macro

ALTPdev
bewoHLa

11 TRANSFER UND VERANSTALTUNGEN

Landshuter Energiegespräche
10. Landshuter Leichtbaucolloquium
Erste Trinationale Tagung
Fahrzeugspende BMW
6. Landshut Leadership Forum
Science Bench
Landshuter Professorin spricht vor Ethikrat
5. Netzwerkforum Projektmanagement
Projekttag am Hans-Leinberger-Gymnasium
Home and Care
IntraSmart 2021
Fachtag „Demokratie? Geschlechtergerecht!“
Schnittstelle TZ PULS und Stadt Dingolfing
Neue Dozierende aus der Praxis
Anhörung im Landtag

16 QUERSCHNITT
Meilensteine 2021

18 GRÜNDERGEIST
1. Pitch Night
Abschluss EXIST-Potentiale



„wash@work“ erobert den Markt
Pitch Night die Zweite

Sportkooperation mit Universität Passau
Campus (Re)Start
Jubiläen am TZ PULS und am TZE
Spendererhebung Freundeskreis

20 LEHRE UND WEITERBILDUNG

Titel auf StudyCheck.de verteidigt
Auszeichnung „Institute for Data and Process Science“ 29
Verleihung DiZ-Zertifikate
IoT-Labor gewinnt internationalen Wettbewerb
Pilotprojekt mit Offiziersanwärtern
Honorarprofessur an der Fakultät Maschinenbau
Eröffnung KI- und Logistikkabor
Tag der Lehre

IMPRESSUM

23 INTERNATIONALISIERUNG

Empfang der Internationals
Erinnerungen an das Auslandssemester
Deutsch-französische Projektarbeit

24 Von Landshut in die Welt

26 CAMPUS

Virtueller Studieninfotag
Zwei Heiratsanträge an der Hochschule
Die Hochschulfamilie
Wahl Studentisches Parlament
Impfaktion am Campus



ENTWICKLUNG DER HOCHSCHULE IN ZAHLEN

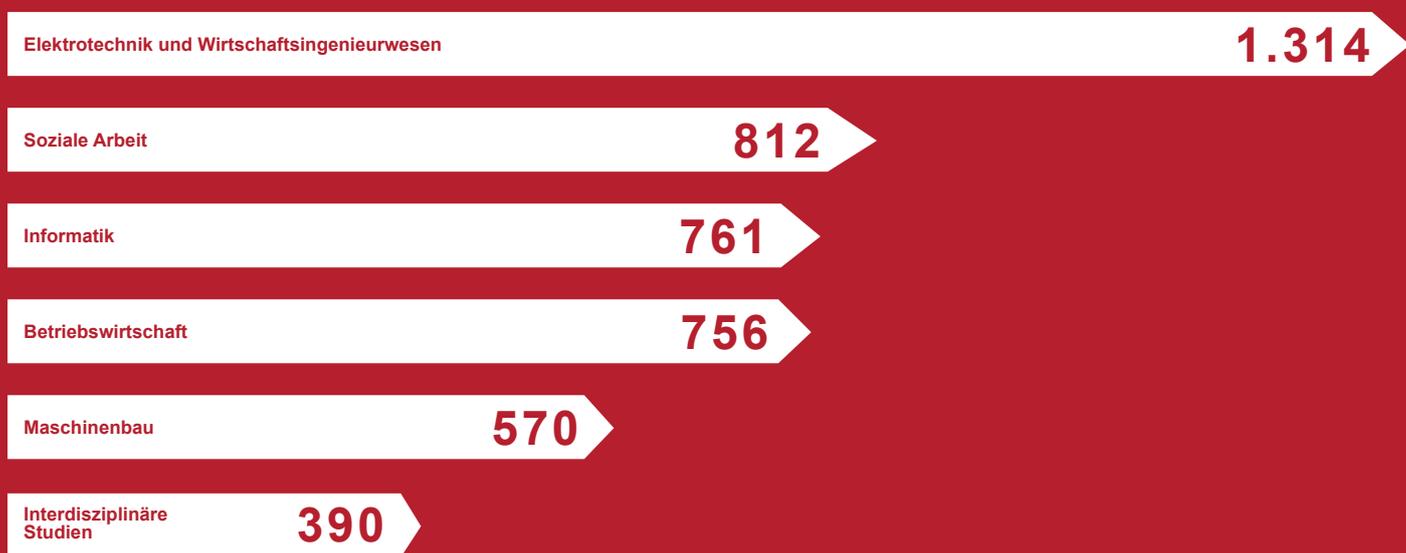
4.603

Menschen studierten im Wintersemester 2021/2022 an der Hochschule Landshut.



4.657 Menschen haben sich zum Wintersemester 2021/2022 an der Hochschule Landshut beworben. Davon 598 für Masterstudiengänge.

Verteilung der Studierenden auf die Fakultäten:



Studenten
2.723 (59 %)



Studentinnen
1.877 (41 %)



Divers
3 (<1 %)



Absolventinnen und Absolventen aus dem Wintersemester 2020/2021 und dem Sommersemester 2021

HOCHSCHULTHEMEN

14 neue Studiengänge gestartet

Angebot 2021 massiv erweitert

Das vergangene Jahr stand an der Hochschule Landshut vor allem unter einem Motto – das Studienangebot noch attraktiver zu gestalten und viele neue Entwicklungsmöglichkeiten zu schaffen. Gestartet werden konnten letztendlich drei neue Masterstudiengänge („Applied Research in Engineering Sciences“, „Digitale Unternehmensführung“, „Unternehmen Arztpraxis“) sowie die elf Bachelorstudiengänge „Additive Fertigung - Werkstoffe, Entwicklung und Leichtbau“, „Automobiltechnik“, „Bauingenieurwesen“, „Digitalisierung und Unternehmensgründung“, „Digitalisierung, Prozessoptimierung & Management“, „Intelligente Systeme und Smart Factory“, „Künstliche Intelligenz“, „Neue Medien und interkulturelle Kommunikation“, „Nutzfahrzeugtechnik“, „Physician Assistant“ und „Steuerberatung“.

Die Erweiterung des Studienangebots machte sich auch gleich bei den Studierendenzahlen bemerkbar. Nachdem die Hochschule in den vergangenen Jahren sinkende Zahlen zu verzeichnen hatte, stieg die Kurve bei den Erstsemestern zum Start des Wintersemesters 2021/22 deutlich an.

Hochschule Landshut bekommt neues Laborgebäude

Freistaat fördert Bauprojekt mit fünf Millionen Euro

Die konstruktive und engagierte Zusammenarbeit zwischen Hochschule und Region trägt erneut Früchte. Den Antrag für ein neues Laborgebäude hatte die Hochschule im Rahmen der Hightech-Agenda im Oktober 2020 gestellt, der Freistaat gab Anfang 2021 die Zusage, den Modulbau mit fünf Millionen Euro zu fördern. „Mit hervorragend ausgestatteten Laborräumen schaffen wir optimale Studienbedingungen“, so Hochschulpräsident Prof. Dr. Fritz Pörnbacher. Von den gut ausgebildeten Fachkräften profitiere auch das Wirtschaftswachstum in der Region. Die Labore sollen sowohl für vorlesungsbegleitende Praktika sowie weitere Forschungsaktivitäten zur Verfügung stehen.



Hochschulpräsident Prof. Dr. Fritz Pörnbacher (Zweiter von links) besichtigt zusammen mit Bezirksrätin Martina Hammerl (rechts), Landtagsabgeordnetem Helmut Radlmeier (Zweiter von rechts) und dem 2. Landshuter Bürgermeister Dr. Thomas Haslinger, das Grundstück, wo das neue Laborgebäude entstehen wird.

Neuer Studiengang zum Thema Nachhaltigkeit

Ausbau des Studienstandorts Dingolfing in Planung

In Dingolfing soll schon bald ein neuer, englischsprachiger Studiengang etabliert werden, der sich mit den Zukunftsfeldern Nachhaltigkeit, Smart Factory und Industrie 4.0 befasst. Auch ein Name ist bereits gefunden: „Sustainable Industrial Operations and Business.“ Starten soll das Angebot zum Wintersemester 2023/24 mit 60 Studierenden. Eine entsprechende Machbarkeitsstudie hat Prof. Dr. Reinhold Kohler erstellt. Gesamtprojektleiter eines Campus Dingolfing ist Prof. Dr. Holger Timinger, Vizepräsident für Forschung und Transfer. Bei der Realisierung des Vorhabens arbeitet die Hochschule Landshut eng mit der Stadt Dingolfing und dem Landkreis Dingolfing-Landau zusammen. Im Förderantrag ist auch vorgesehen, perspektivisch einen ergänzenden Masterstudiengang einzuführen, der ebenfalls auf das Thema Nachhaltigkeit setzt. Bis zum Wintersemester 2029/30 könnte der Standort Dingolfing so rund 1000 Studierende zählen. Dafür sind auch neue Hochschulgebäude angedacht. Der erste Jahrgang wird sein Studium aber voraussichtlich in den Räumlichkeiten des TZ PULS aufnehmen.



von links: Prof. Dr. Fritz Pörnbacher, (Hochschulpräsident), Dr. Thomas Haslinger (2. Bürgermeister der Stadt Landshut), Dr. Joachim Lepping (VDI/VDE Innovation + Technik GmbH), Michael Luger (Wirtschaftsförderer der Stadt Landshut), Benedikt Sedlmayr (VDI/VDE Innovation + Technik GmbH) und Peter Rief (Leiter des VDE Bayern) wollen die Region Landshut weiterentwickeln.

Smart Cities und Regions

An der Hochschule werden neue Digitalisierungskonzepte für Kommunen diskutiert

Hochschule Landshut, Stadt Landshut, VDE Bayern und die VDI/VDE Innovation + Technik GmbH planen eine Kooperation zum Konzept Smart Cities. Mitte März trafen sich deshalb Dr. Thomas Haslinger (zweiter Bürgermeister der Stadt Landshut), Michael Luger (Wirtschaftsförderer der Stadt Landshut), Peter Rief (Leiter des VDE Bayern), Dr. Joachim Lepping (VDI/VDE Innovation + Technik GmbH), Benedikt Sedlmayr (VDI/VDE Innovation + Technik GmbH) und Hochschulpräsident Prof. Dr. Fritz Pörnbacher zu einem ersten Planungsgespräch. Konkret ging es in den Gesprächen um digitale Lösungen, die Kommunen unterstützen können sowie regionale Innovationshubs. Durch einen solchen Ansatz eines Innovationshubs für Smart Cities kann den Unternehmen am Standort ein attraktives Umfeld geboten, der Alltag aller Bürgerinnen und Bürger verbessert und das Erreichen der Klimaschutzziele gesichert werden.



Die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister der Landkreisgemeinden nutzen die Gelegenheit, sich über Forschung und Lehre an der Hochschule zu informieren.

Bürgermeisterversammlung am Campus

Wichtiges Treffen der Kommunalpolitik

Die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister der 35 Landkreisgemeinden treffen sich mit dem Landshuter Landrat regelmäßig, um sich über politische, wirtschaftliche oder gesellschaftliche Themen auszutauschen. Die Versammlung Mitte Juni fand dabei an der Hochschule Landshut statt. Alfred Holzner, Sprecher der Bürgermeisterversammlung, und Landrat Peter Dreier begrüßten den Versammlungsort an der Hochschule. „Es ist eine gute Möglichkeit zu erfahren, was die Hochschule Landshut für die verschiedenen Gemeinden leisten kann – zum Beispiel im Hinblick auf gemeinsame Kooperationsprojekte“, so Holzner. Dreier ergänzte, dass „Landkreis und Stadt Landshut seit vielen Jahren sehr erfolgreich mit der Hochschule vernetzt sind“. Das habe sehr viel positive Auswirkungen auf die ganze Region. Kanzler Dr. Johann Rist drückte seine Freude über die Versammlung am Campus aus: „Für uns ist es ein tolles Signal und eine große Anerkennung, dass wir die Gastgeber sein dürfen und die Hochschule näher vorstellen können“.

Jahreshauptversammlung des Freundeskreises

Hochschulpräsident drückt Mitgliedern Dankbarkeit aus

Einer der wichtigsten Unterstützer der Hochschule Landshut ist der Freundeskreis der Hochschule Landshut. Viele Veranstaltungen, Marketingaktionen und Entwicklungsvorhaben wären ohne die ideelle und finanzielle Unterstützung des Vereins nicht möglich. Ende September fand am Campus die Vorstandssitzung sowie im Anschluss die Jahreshauptversammlung statt. Dabei ließen Vorsitzender und Stadtrat Ludwig Zellner, Kassier Michael Schramm (beide Freundeskreis) und Hochschulpräsident Prof. Dr. Fritz Pörnbacher das vergangene Jahr Revue passieren. Derzeit zählt der Verein rund 220 Mitglieder. Pörnbacher drückte diesen seinen großen Dank für die langjährige Unterstützung aus: „Ohne Sie könnten wir vieles hier an der Hochschule gar nicht umsetzen.“

Senat begrüßt neue Mitglieder

Hochschulgremium wählt neue Vorsitzende

Dem Senat kommt an der Hochschule eine wichtige Funktion zu. So beschließt er unter anderem die Studien- und Prüfungsordnungen und gibt Stellungnahmen zu Berufungsvorschlägen ab. Mehrmals im Semester treffen sich die Senatsmitglieder zu ihren Sitzungen. Neu dabei sind Prof. Dr. Jürgen Wunderlich, Prof. Dr. Markus Schmitt und Prof. Dr. Stefan Borrmann. Sie folgen auf Prof. Dr. Peter Scholz, Prof. Dr. Martin Soika und Prof. Dr. Johann Jaud. Im Zuge der Sitzung wählten die Senatsmitglieder außerdem unter Aufsicht des Wahlleiters, Kanzler Dr. Johann Rist, eine neue Führung. Neue Vorsitzende ist die bisherige Stellvertreterin Prof. Dr. Valentina Speidel. Sie übernimmt die Position von Prof. Dr. Volker Weinbrenner. Zu Speidels Stellvertreter wurde Prof. Dr. Stefan Borrmann gewählt.



Die alten und neuen Senatsmitglieder, unter Leitung von Prof. Dr. Valentina Speidel (Dritte von links), trafen sich im Oktober zu ihrer ersten Sitzung.



Dr. Josef Schwendner (rechts) ist neuer Hochschulratsvorsitzender. Er folgt auf Prof. Dr. Gabriele Vierzigmann.

Hochschulrat unter neuer Führung

Dr. Josef Schwendner von den Hochschulratsmitgliedern zum Vorsitzenden gewählt

Der Hochschulrat ist eines der bedeutendsten Gremien an der Hochschule Landshut. Zum ersten Mal im Wintersemester tagte er am 19. November. Auf der Tagesordnung stand dabei vor allem ein wichtiger Punkt – die Wahl eines/einer Vorsitzenden.

Vor der Wahl begrüßten Hochschulpräsident Prof. Dr. Fritz Pörnbacher und Senatsvorsitzende Prof. Dr. Valentina Speidel die – anwesenden und terminlich verhinderten – neuen Hochschulratsmitglieder: Prof. Dr. Gordon Thomas Rohrmair (Präsident Hochschule Augsburg), Prof. Dr. Johannes Schmidt (Chefarzt Chirurgische Klinik am Krankenhaus Landshut-Achdorf und Krankenhaus Vilsbiburg), Prof. Dr. Markus Schmitt, Prof. Dr. Stefan Borrmann, Prof. Dr. Jürgen Wunderlich und Birgit Schrädobler (alle Senat Hochschule Landshut). Nicht mehr im Hochschulrat vertreten sind die externen Mitglieder Prof. Dr. Gabriele Vierzigmann, die bis zum Sommer das Amt der Hochschulratsvorsitzenden bekleidete, und Dr. Marlies Flieser-Hartl sowie die ehemaligen Senatsmitglieder Prof. Dr. Johann Jaud, Prof. Dr. Peter Scholz, Prof. Dr. Martin Soika und Fabian Dobmeier.

Mit großer Spannung wurde die Wahl des/der neuen Vorsitzenden erwartet. Die Wahlleitung übernahm Kanzler Dr. Johann Rist. Als Wahlsieger konnte er Dr. Josef Schwendner verkünden. Er ist Generalbevollmächtigter und Leiter des Konzernbereichs Recht und Compliance am Flughafen München. Neben der Entscheidung, wer neuer Hochschulratsvorsitzender wird, stand noch eine weitere Wahl an. In seinem Amt als Vizepräsident für Forschung und Transfer bestätigt wurde Prof. Dr. Holger Timinger. Der Hochschulrat ist paritätisch mit Hochschulmitgliedern und Persönlichkeiten aus der Mitte der Gesellschaft besetzt. Neben den gewählten Mitgliedern des Senats gehören dem Hochschulrat zehn externe Mitglieder an.

Teilnahmeberechtigt sind an den Sitzungen des Hochschulrates zusätzlich die Hochschulleitung, die Frauenbeauftragte und ein/e Vertreter/-in des Bayer. Staatsministeriums für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst.

Kuratoriumsmitglieder treffen sich online

Hochschulpräsident Prof. Dr. Fritz Pörnbacher präsentiert Zukunftspläne

Ein fester Bestandteil der ersten Semesterwochen sind nicht nur Aktionstage und Veranstaltungen für zurückkehrende Studierenden, auch das Kuratorium trifft sich in diesem Zeitraum zu seiner Sitzung. Hochschulpräsident Prof. Dr. Fritz Pörnbacher informierte Anfang Oktober den Kuratoriumsvorsitzenden, Regierungspräsident Rainer Haselbeck, und alle Mitglieder über aktuelle und künftige Entwicklungen an der Hochschule Landshut. Dazu zählten unter anderem die Planungen hinsichtlich des Ausbaus des Studienstandorts Dingolfing, die Baumaßnahmen an der neuen Mensa und ein weiterer Ausbau des Studienangebots.



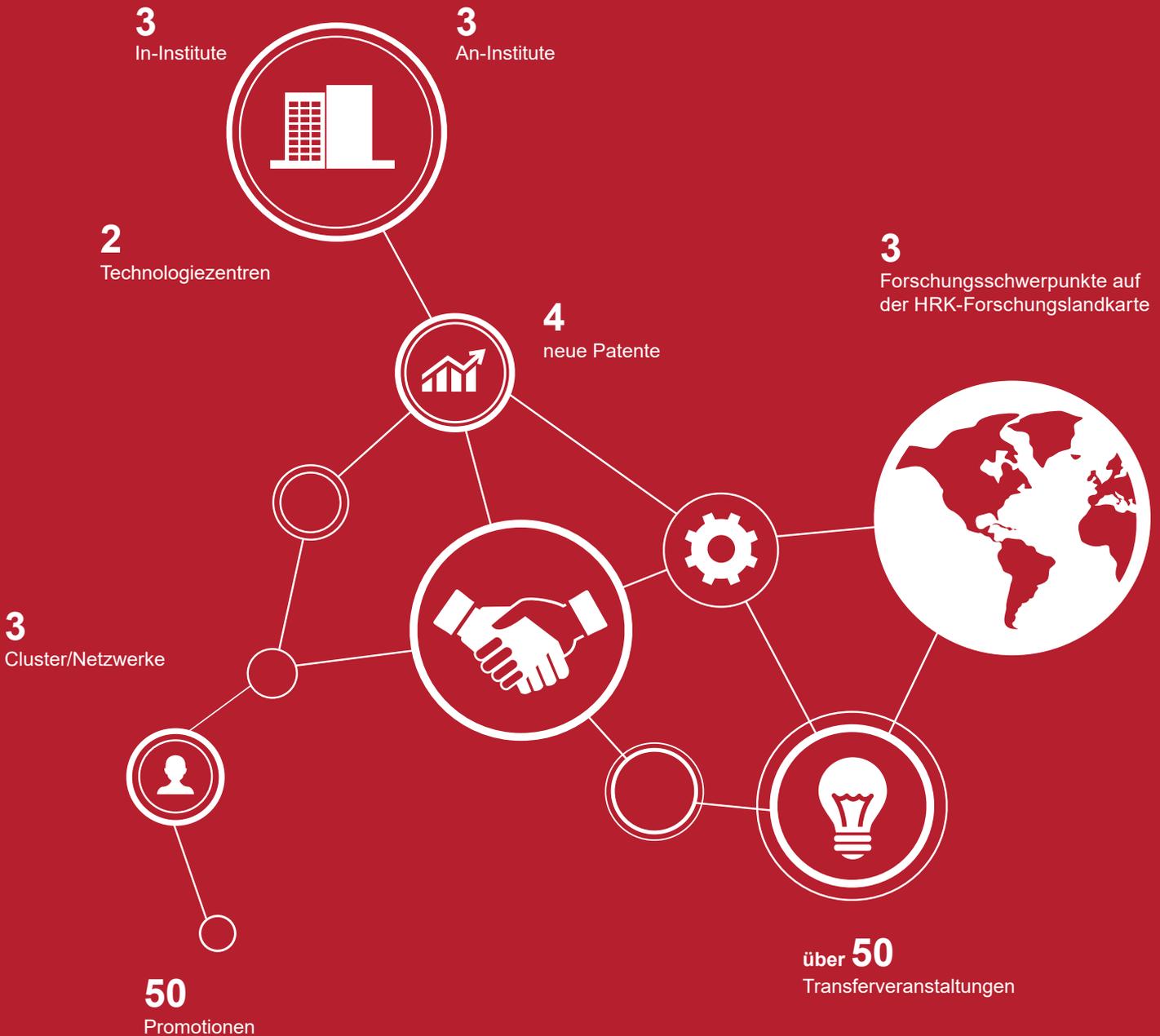
Wegen der anhaltenden Corona-Pandemie fand das Treffen der Kuratoriumsmitglieder digital statt.

FORSCHUNG UND TRANSFER IN ZAHLEN

rund **7,5 Mio.** Euro



Drittmittel sind von der Hochschule Landshut 2021 für Forschungsprojekte abgerufen worden.
Gesamtes eingeworbenes/begonnenes Drittmittelvolumen 2021: 6,9 Millionen Euro



FORSCHUNG

Applied Research in Engineering Sciences

Hochschule startet mit eigenem Forschungsmaster

Intensiv in Forschungsprojekte eingebunden sein und gleichzeitig seinen Masterabschluss absolvieren – der neue Studiengang „Applied Research in Engineering Sciences“ an der Hochschule Landshut macht es möglich. Applied Research in Engineering Sciences ist ein übergreifender Masterstudiengang, der von den Fakultäten Elektrotechnik und Wirtschaftsingenieurwesen, Informatik, Interdisziplinäre Studien sowie Maschinenbau in Kooperation mit den bayerischen Hochschulen Amberg-Weiden, Ansbach, Augsburg, Deggendorf, Ingolstadt, München, Nürnberg und Regensburg durchgeführt wird. Das Studium gliedert sich in Forschungsmodulen, Wahlpflichtmodulen und hochschulübergreifende Blockkurse.

Erfolgreiche Promotionen

Lisa Küber und Sabrina Schmitt schließen Doktorarbeiten ab

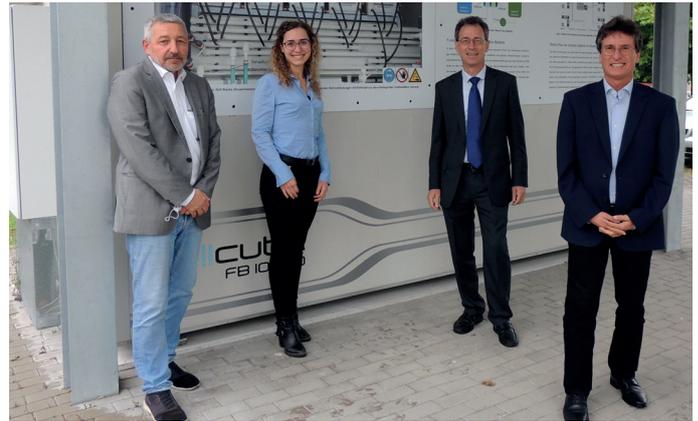
Lisa Küber hat sich in ihrer Doktorarbeit mit dem „Ressourcenaufbau“ auseinandergesetzt und ein Gruppenprogramm entwickelt, das chronisch psychisch kranken Menschen beim Ressourcenaufbau neue Perspektiven gibt. Bei der Promotion handelt es sich um ein kooperatives Promotionsverfahren der Fakultät Soziale Arbeit der Hochschule Landshut mit der Otto-Friedrich-Universität Bamberg. Sabrina Schmitt analysierte in ihrer Doktorarbeit, wie ein Pflegefall aus der Perspektive eines Haushalts bewältigt wird, welche Ressourcen zum Tragen kommen und wer wie aktiv wird. Das kooperative Promotionsverfahren zwischen der Hochschule Landshut und der Universität Hildesheim betreuten Prof. Dr. Barbara Thiessen sowie Prof. Dr. Wolfgang Schröder und Prof. Dr. Gunther Graßhoff.

AUSWAHL GESTARTETER PROJEKTE

HyFlow

Hochschule Landshut koordiniert neues EU-Projekt zur Entwicklung eines Hybrid-Energiespeichersystems

Moderne Energienetze setzen auf erneuerbare Energien wie Wind- und Sonnenenergie. Dabei kommt es zu Schwankungen sowohl in der Energieerzeugung als auch beim -verbrauch. Um die dabei entstehenden Leistungsspitzen abzufangen und den erhöhten Bedarf an ökologischer Energieerzeugung zu bewältigen, benötigen diese Energienetze dringend mehr dynamische Speichersysteme. Eine Lösung hierfür bieten intelligente Kombinationen von Speichern, sogenannte hybride Speichersysteme. Ein solches extrem leistungsfähiges, nachhaltiges und kostengünstiges Hybrid-System ist das Entwicklungsziel des europäischen Forschungsprojekts „HyFlow“, in dem elf Partner aus Deutschland, Italien, Spanien, Tschechien, Österreich, Portugal und Russland unter Koordination der Hochschule Lands-



von links: Dr. Reinhart Schwaiberger (Geschäftsführer TZE), Christina Zugschwert (Projektmitarbeiterin HyFlow), Prof. Dr. Fritz Pömbacher (Präsident Hochschule Landshut) und Prof. Dr. Karl-Heinz Pettinger (Projektleiter HyFlow) stehen vor einer realen Redox-Flow-Batterie, die am TZE der Hochschule Landshut für Systemuntersuchungen genutzt wird.

hut zusammenarbeiten. HyFlow wird bis 2023 von der EU mit vier Millionen Euro gefördert.

KIPProLog

Mit KI die innerbetriebliche Logistik optimieren

Um auf dem Markt erfolgreich zu sein, sind optimierte und intelligente Produktionsabläufe von immenser Bedeutung. Ein Forschungsteam am TZ PULS der Hochschule Landshut beschäftigt sich intensiv mit dem Thema der intelligenten Planung und Steuerung der innerbetrieblichen Logistik. Dabei wird das neue Projekt unter Leitung von Prof. Dr. Sebastian Meißner in den nächsten vier Jahren Konzepte, Methoden und Algorithmen für die Optimierung der KI-basierten Produktionslogistik entwickeln, um die Wettbewerbsfähigkeit und das Wachstum der Industrie in der Region, insbesondere von KMU weiter zu stärken. Das Projekt wird mit 600.000 Euro vom Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst gefördert und wurde in dieser Höhe nur weiteren elf Hochschulen in Bayern bewilligt.

DeafPal

Gehörlose Menschen auf dem letzten Weg begleiten

Mit dem Ziel, die grundlegende Palliativversorgung gehörloser Menschen zu verbessern, startete im Januar an der Hochschule Landshut das Forschungsprojekt „Deaf Pal – Kommunikation in der Palliativversorgung gehörloser Menschen“ unter Leitung von Prof. Dr. Uta Benner, in enger Zusammenarbeit mit Oberarzt Wolfgang Sandtner, ärztlicher Leiter der Palliativstation am Krankenhaus Landshut-Achdorf. Das Bayerische Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst finanziert dieses Projekt mit 250.000 Euro. „Konkret streben wir an, Materialien für gehörlose Menschen und Versorgende im Krankenhaus zu erarbeiten sowie ein Schulungsmodul (primär für medizinisches Fach- und Pflegepersonal) zu entwickeln“, erläutert Benner.

Deep-PPG

Intelligente Gesundheitshelfer für unterwegs

Herz-Kreislauf-Erkrankungen sind die häufigste Todesursache in Deutschland. Medizinische Wearables, die in Echtzeit vitale Parameter wie Blutdruck, Herzfrequenz und Sauerstoffgehalt im Blut messen, könnten helfen, diese Krankheiten frühzeitig zu erkennen. Die Medizin ist jedoch auf zuverlässige Messungen angewiesen. Hier setzt das neue Forschungsprojekt „Deep-PPG“ an der Hochschule Landshut unter Leitung von Prof. Dr. Andreas Breidenassel an. Sein Ziel ist es, die Störanfälligkeit des PPG-Signals zu reduzieren und damit exaktere Messungen von Wearables in medizinischen Anwendungen zu ermöglichen. Am Projekt beteiligt ist das Unternehmen OSRAM Opto Semiconductors. Das Bayerische Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst fördert das Vorhaben mit 250.000 Euro.

Dragan

Neue Technologie für Wasserstoff-Antrieb

Wasserstoff-Autos benötigen einen sogenannten DCDC-Wandler, der die Spannung für das Hochvoltbordnetz entsprechend anpasst. Das Projekt „Dragan“ forscht nun an einem solchen DCDC-Wandler, wobei im Gegensatz zu bisherigen Modellen Galliumnitrid-Transistoren (genauer GaN-HEMTs) eingesetzt werden, wodurch der Wandler besonders leicht und kompakt gebaut werden kann. Zudem erhofft sich das Forscherteam unter Leitung von Prof. Dr. Alexander Kleimaier Vorteile bei den Produktionskosten und dem Wirkungsgrad. Als Unternehmenspartner beteiligt sich Silver Atena am Projekt. Das Bayerische Verbundforschungsprogramm Mobilität Innovative Antriebe fördert das Vorhaben mit insgesamt 686.900 Euro.

AUSWAHL ABGESCHLOSSENER PROJEKTE

Nano to macro (n2m)

Bayerisch-österreichische Kompetenz im Leichtbau

Leichtbau zählt zu den Schlüsseltechnologien in vielen Branchen. Denn Leichtbauprodukte punkten, neben dem Einsatz von leichteren Materialien, mit einer optimierten Konstruktion, steigenden Recycling-Anteilen, einer Verringerung des Energieaufwands und des CO₂-Ausstoßes sowie einer verbesserten Funktionalität. Im September 2015 startete das Gemeinschaftsprojekt Synthese, Charakterisierung und technologische Fertigungsansätze für den Leichtbau – kurz „n2m (nano to macro)“ zwischen der Hochschule Landshut (Kompetenzzentrum Leichtbau) und der Paris-Lodron-Universität Salzburg. Mit dem neu geschaffenen, grenzübergreifenden Forschungs- und



Handelsübliche Wearables in Form von Armbanduhren oder Fitnessarmbändern werden bisher vor allem im Alltag genutzt. Für medizinische Zwecke sind die Messungen allerdings zu ungenau.

Entwicklungszentrum für den Leichtbau fand dieses Projekt seinen krönenden Abschluss. Die Projektsumme betrug 3,1 Millionen Euro, davon förderte die EU das Vorhaben zu 85% mit rund 2,6 Millionen Euro.

ALTPdev

Schnellster Wärmefluss-Sensor getestet

Ein Forscherteam der Fakultät Maschinenbau an der Hochschule Landshut, unter Leitung von Prof. Dr. Tim Rödiger, und die Spiess Motorenbau GmbH haben eine neue Methode entwickelt, um Wärmefluss in Verbrennungsmotoren schneller als bisher zu messen. Diese Technik ist auch für die Untersuchung von alternativen und wasserstoffhaltigen Kraftstoffen relevant. Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie förderte die Hochschule Landshut bei dem Projekt, das im Juli abgeschlossen wurde, mit 220.000 Euro.

bewoHLA

Studie der Hochschule Landshut und des Katholischen Männerfürsorgevereins ermittelt Bedarfe in Landshut und Freising

Wie ist die Versorgung von Wohnungslosen in den Regionen Landshut und Freising? Mit dieser Frage befasste sich die Studie „bewoHLA“, die die Hochschule Landshut und der Katholische Männerfürsorgeverein München e. V. (KMFV) im Rahmen eines Kooperationsprojekts durchführten. Unter der Projektleitung von Prof. Dr. Katrin Liel setzten sich 16 Studierende der Bachelorstudiengänge „Soziale Arbeit“ und „Kinder- und Jugendhilfe“ im 6. Semester in einer Forschungswerkstatt mit dem Thema Wohnungslosenhilfe auseinander und erarbeiteten einen Online-Fragebogen. Ergebnis dieser Befragung war unter anderem, dass 37 Prozent der Gemeinden aus dem Landkreis Landshut und 20 Prozent der Gemeinden aus dem Landkreis Freising keine Unterkünfte für obdachlose Menschen zur Verfügung stellen, obwohl sie es eigentlich müssten.

TRANSFER UND VERANSTALTUNGEN

Landshuter Energiegespräche

Diskussionsreihe im Sommer- und Wintersemester

Die Landshuter Energiegespräche informieren über aktuelle Entwicklungen in den Bereichen Energietechnik, Energiewirtschaft und Energiepolitik. Die Vortragsreihe will die Energiewende informierend und kritisch begleiten und auf eine breite öffentliche Basis stellen. Die Vorträge sind bewusst allgemeinverständlich formuliert. Nach den Vorträgen besteht jeweils ausreichend Zeit zur Diskussion. Auch im Jahr 2021 konnte die Hochschule Landshut ein hochspannendes Vortragsprogramm bieten. Im Sommersemester standen dabei die Themen „Nachhaltige Energiekonzepte“ sowie „Digitales, kostengünstiges Energiedatenmanagement“ auf der Agenda. Das Wintersemester fokussierte sich anschließend auf „Alternative Wege für die Energiewende“. Die Vorträge und Diskussionen fanden jeweils online statt. Wissenschaftlicher Leiter der Veranstaltungen ist Prof. Dr. Josef Hofmann, unterstützt wird er vom Institut für Transfer und Zusammenarbeit.

10. Landshuter Leichtbau-Colloquium

Leichtbau-Innovationen von Werkstoffen bis zur Fertigungstechnologie

Mit mehr als 370 Anmeldungen konnten sich die Organisatoren des erstmals online ausgetragenen 10. Landshuter Leichtbau-Colloquiums über einen Teilnehmerrekord freuen. In rund 30 Fachvorträgen beleuchteten Expert*innen bei dem Fachtreff der Hochschule Landshut und des Leichtbau-Clusters die vielfältigen Aspekte, neue Forschungserkenntnisse über Materialien, Verfahren, Fertigungsprozesse und industrielle Lösungen dieser Schlüsseltechnologie für die Ressourceneffizienz. Mit dem Thema „Leichtbau – von der Wissenschaft bis zur Schlüsseltechnologie für Ressourceneffizienz“ habe man die auch in Politik und Gesellschaft stark gestiegene Bedeutung des Leichtbaus im 10. Landshuter Leichtbau-Colloquium (LLC) aufgegriffen, wie Initiator Prof. Dr. Otto Huber in seiner Einführung erklärte. Dabei habe man sich in Landshut bereits frühzeitig, beim LLC 2009, mit dem Thema „Leichtbau als Schlüsseltechnologie für Material- und Energieeffizienz und Klimaschutz“ befasst. Mit dem LLC hat die Hochschule eine Community geschaffen, um gemeinsame Leichtbau-Aktivitäten zu forcieren.

Erste Trinationale Tagung

Wissenschaftskonferenz im Bereich der Sozialen Arbeit findet mit einem Jahr Verspätung online statt

Geplant war sie eigentlich ein Jahr früher – die Trinationale Tagung der deutschen (DGSA), österreichischen (OGSA) und schweizerischen (SGSA) Gesellschaften für Soziale Arbeit. Ursprünglich als große Präsenzkonferenz an der Hochschule

Landshut. Corona machte diesen Plänen einen Strich durch die Rechnung. Im April konnte die zweitägige Konferenz jedoch in virtueller Form stattfinden. Im Fokus der Tagung, zu der über 1.000 Anmeldungen eingingen, stand das Thema „Europäische Gesellschaft(en) zwischen Kohäsion und Spaltung“. Die internationalen Teilnehmerinnen und Teilnehmer hatten während der zwei Tage die Möglichkeit, sich in über 150 Vorträge, Präsentationen sowie Podiumsdiskussionen einzuwählen. Wissenschaftler*innen von Hochschulen und Forschungsinstituten präsentierten eine Vielzahl an Themen und luden zum gemeinsamen Austausch. Vertreten waren auch viele Landshuter Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler. So hielt Prof. Dr. Stefan Borrmann, damaliger Dekan der Fakultät Soziale Arbeit und Vorstandsmitglied der DGSA, an prominenter Stelle den Kommentar auf den Hauptvortrag „Europäische Gesellschaft(en) zwischen Kohäsion und Spaltung“, der der Konferenz ihre Überschrift gab.

Fahrzeugspende BMW

Hochschule erhält zu Lehr- und Forschungszwecken 7er BMW

Das BMW Group Werk Landshut und die BMW Hubauer GmbH haben gemeinsam einen BMW 740Li an die Fakultät Maschinenbau der Hochschule Landshut übergeben. Der Neuwert der mit 6-Zylinder-Ottomotor und 8-Gang-Automatikgetriebe ausgestatteten Limousine liegt bei über 135.000 Euro. Mit Hilfe des gespendeten Fahrzeugs soll in einem Forschungsprojekt an der Hochschule die Abstimmung von Federung, Dämpfung und Lenkung auf das Komfortempfinden von Fahrzeuginsassen während (teil-)automatisierter Fahrten untersucht werden.



Dr. Stefan Kasperowski (Leiter des BMW Group Werks Landshut, 3. von links), Robert Hubauer (Geschäftsführer der BMW Hubauer GmbH, 2. von links), Hochschulpräsident Prof. Dr. Fritz Pörnbacher (links) und Prof. Dr. Christian Koletzko (Dekan der Fakultät Maschinenbau ganz rechts).

6. Landshut Leadership Forum

Digital und nachhaltig erfolgreich ins nächste Jahrzehnt

Das 6. Landshut Leadership Forum 2021 der Hochschule Landshut bot hochkarätige Expert*innen aus unterschiedlichen Industriebranchen, die selbst in ihren Bereichen Zukunft gestalten und mit den Teilnehmer*innen innovative Ideen und Geschäftsmodelle für das nächste – durch Digitalisierung und Transformation geprägte – Jahrzehnt diskutierten. Nachhaltigkeit, E-Mobilität, Produktion im Weltall, Digitalisierung und Ökosysteme von Unternehmen lauteten Themen in den Keynotes von führenden Industriemanager*innen. Die massive Transformation werde „digital und grün“ stattfinden, ist Veranstaltungsmotivator Prof. Dr. Hubertus C. Tucek überzeugt. Er fasste in seiner Themenführung Inhalte und Trends der Digitalisierung und Transformation zusammen, die zwölf hochrangige Expert*innen zusammen mit Studierenden im aktuellen Buch der Reihe „Landshut Leadership“ aufzeigen und somit Einblicke in die Entwicklung im nächsten Jahrzehnt geben.

Als Gamechanger sieht Prof. Dr. Tucek die 5G-Technik, die eine Vernetzung in Echtzeit ermögliche und so weitreichende Möglichkeiten sowohl beim autonomen Fahren als auch beispielsweise in der Werkslogistik schaffe. Über KI könne u.a. soziales Verhalten nachgebildet und so – wie z.B. in einer Pandemie – vielfältige Entscheidungsoptionen mit ihren Auswirkungen hinterlegt werden. Realitäten werden in digitalen Zwillingen abgebildet, Optimierungen finden virtuell statt. Die Produktion werde auch durch die Robotik und das Miteinander von Mensch und Maschine verändert und die Biotechnologie schaffe immense neue Möglichkeiten, bis hin zum Fleisch aus dem Labor.

Die Hybrid-Tagung zählte rund 140 Teilnehmer*innen.

Science Bench

Mit dem Professor auf der Parkbank

Wie schaffen wir den Wandel hin zu mehr erneuerbaren Energien? Was hat es mit intelligenten Netzen auf sich? Und warum gibt es noch so wenige Elektroautos? Diesen und vielen weiteren Fragen stellte sich Prof. Dr. Josef Hofmann von der Hochschule Landshut auf der Science Bench in der Landshuter Innenstadt. Der Leiter des Forschungsschwerpunkts Energie setzte sich auf eine Bank neben dem Rathaus – wer wollte, konnte sich dazusetzen und mit dem Experten über das Thema Energiewende plaudern. Viele Passantinnen und Passanten nahmen sich die Zeit und tauschten sich mit dem Professor aus. Auch Oberbürgermeister Alexander Putz besuchte die Wissenschaftsbank und beteiligte sich am Gespräch. Die Aktion war Teil einer hochschulübergreifenden Veranstaltung, die der Hochschulverbund TRIO (Transfer und Innovation Ostbayern) in der ersten Juliwoche organisierte.



Mit großem technischen Aufwand fand das Landshut Leadership Forum als Hybrid-Tagung statt. Die Speaker waren größtenteils live vor Ort. Ihre Vorträge wurden gestreamt.



Prof. Dr. Hubertus C. Tucek ist das Gesicht und Hauptorganisator des Leadership-Forums.



Die Aktion „Science Bench“ in der Landshuter Altstadt kam bei den Bürgerinnen und Bürgern sowie dem Landshuter OB (rechts im Bild) sehr gut an. Viele nutzten die Gelegenheit und diskutierten mit Prof. Dr. Josef Hofmann (links) über das Thema Energiewende.

Landshuter Professorin spricht vor Ethikrat

Expertise von Prof. Dr. Eva Wunderer auf Jahrestagung zum Thema Ernährungsverantwortung gefragt

Seit Ausbruch der Corona-Pandemie ist der Deutsche Ethikrat sehr prominent in den Fokus der Gesellschaft gerückt. Das Gremium setzt sich aber bei weitem nicht nur mit Fragen rund um Corona-Maßnahmen und Impfpriorisierung auseinander. Es hat vielmehr die Aufgabe, allgemein ethische, gesellschaftliche, naturwissenschaftliche, medizinische und rechtliche Fragen zu diskutieren – zum Beispiel auch im Hinblick auf die Ernährungsverantwortung. Die Dimensionen davon waren Thema der jüngsten Online-Jahrestagung des Ethikrats am 23. Juni. Prof. Dr. Eva Wunderer von der Fakultät Soziale Arbeit diskutierte mit ihren Kolleginnen Sabine Bohnet-Joschko (Universität Witten/Herdecke) und Eva-Maria Endres (Promotionskolleg „Ethik, Kultur und Bildung für das 21. Jahrhundert“ der Katholischen Hochschulen in Bayern) den Einfluss von Medien und Internet auf Essverhalten, Körperbilder und Konsum. Wunderer ist seit einigen Monaten mit dieser Thematik eng vertraut. Anhand einer aktuellen Studie möchte sie herausfinden, wie die Nutzung von sozialen Medien mit den Essstörungen junger Menschen zusammenhängt.

5. Netzwerkforum Projektmanagement

Kollaboratives Projektmanagement für effektive Prozesse im Fokus

Rund 50 Teilnehmer*innen konnte Hochschulvizepräsident Prof. Dr. Holger Timinger zum jährlich stattfindenden Netzwerkforum Projektmanagement begrüßen. Die Fachtagung befasste sich mit den Herausforderungen und Potenzialen eines Projektmanagements über die Unternehmensgrenzen hinaus, unter Einbeziehung von Dienstleistern und Zulieferern. Mit der Veranstaltungsreihe „Netzwerkforum Projektmanagement“ sollen einmal pro Semester aktuelle Entwicklungen der Disziplin aufgezeigt und das Netzwerk von am Thema Interessierten gestärkt werden.

Projekttag am Hans-Leinberger-Gymnasium

Hochschule Landshut präsentiert sich Schülerinnen und Schülern

Ende Juli stellte sich die Hochschule Landshut insgesamt 120 Schülerinnen und Schülern der Q 11 am HLG mit verschiedenen Workshops vor. Die Veranstaltung wurde kurzfristig mit dem HLG vereinbart und war die erste mit Beteiligung der Hochschule Landshut. Innerhalb von 14 Tagen stellten insgesamt 15 Kolleginnen der Zentralen Studienberatung & Karriere-Service in Zusammenarbeit mit der Fakultät Maschinenbau und dem Gründerzentrum dafür ein attraktives Programm aus fünf Workshops zusammen. Eine Schülergruppe „schnup-



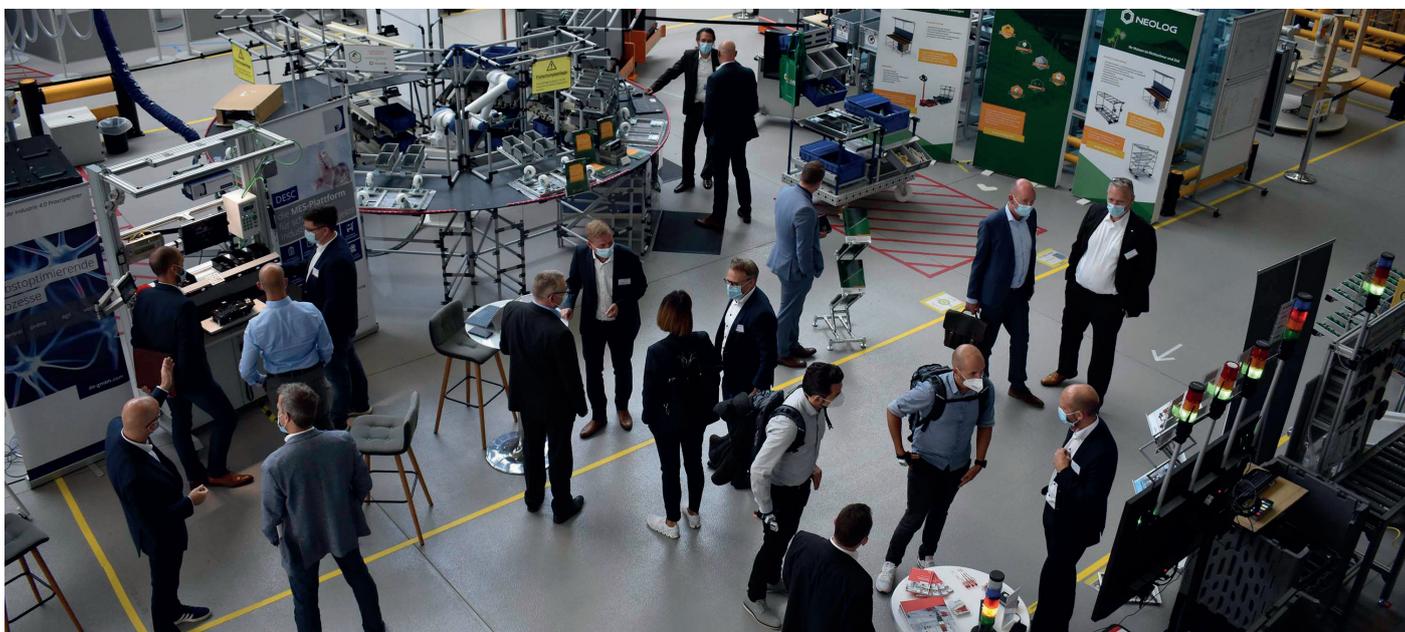
Gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern wurde gebastelt und getüftelt.

perte“ beispielsweise in die Welt der Gebärdensprache – in Form eines Gebärdensprach-Crashkurses – rein. In anderen Workshops trainierten die Teilnehmenden ein perfektes Zeitmanagement im (Dualen) Studium am Fallbeispiel oder Durchsetzungsvermögen und das „Nein-Sagen“. Gleichzeitig lernten sie verschiedene Moderationsmethoden kennen. Auch das Thema „Gründung – Von der Idee zum Start-up“ wurde praktisch vermittelt und sorgte für positive Resonanz. Eine Studentin berichtete außerdem aus ihrem Studienalltag und beantwortete die Fragen der Schülerinnen und Schüler.

Home and Care

Hochschule Landshut begleitet Millionen-Projekt der Stadt Landshut

In Kooperation mit acht weiteren lokalen Partnern, darunter der Hochschule Landshut, soll ein besonderes Kinderbetreuungsangebot für Ein-Eltern-Familien in Heil- und Pflegeberufen sowie alleinerziehenden Tagesmüttern geschaffen werden. Das Projekt wird von der UIA – Urban Innovative Actions im Bereich Urban Poverty (städtische Armut) mit knapp fünf Millionen Euro gefördert und ist das erste deutsche Städteprojekt überhaupt, das durch die UIA unterstützt wird. Das Projekt hat es sich zum Ziel gesetzt, die Herausforderungen für Alleinerziehende in Heil- und Pflegeberufen zu reduzieren.



Die Besucherinnen und Besucher der IntraSmart am TZ PULS nutzten die Gelegenheit, sich über neue Technologien zu informieren.

IntraSmart 2021

Erste Logistikmesse seit der Corona-Pause

Endlich wieder eine Messe, die man persönlich – statt virtuell – besuchen kann, endlich wieder Begegnungen und Fachgespräche mit einem menschlichen Gegenüber statt einem Bildschirm. So der Grundtenor unter Besucherinnen und Besuchern der vergangenen IntraSmart. Die Kongressmesse am Technologiezentrum Produktions- und Logistiksysteme (TZ PULS) in Dingolfing hat sich als einschlägiges Forum für Austausch und Information rund um die Intralogistik etabliert. Nachdem sie 2020 pandemiebedingt pausieren musste, nahmen am 21. September rund 100 Besucherinnen und Besucher diese Gelegenheit – bei 3G-Regeln und Maskenpflicht – begeistert wahr und brachten sich auf den aktuellen Stand: Welche neuen Technologien sind auf dem Markt? Welche Software-Lösungen unterstützen die Digitalisierung in der Produktionslogistik? Welche Rolle kann und wird Künstliche Intelligenz spielen?

Knapp 20 Unternehmen aus der Intralogistik-Branche stellten auf der Messe aus und präsentierten zusammen mit wissenschaftlichen Impulsgeberinnen und -gebern neue Entwicklungen. Denn eine Besonderheit der IntraSmart ist, dass sie innovative Player aus Forschung und Praxis zusammenbringt – in Vorträgen und persönlichen Gesprächen.

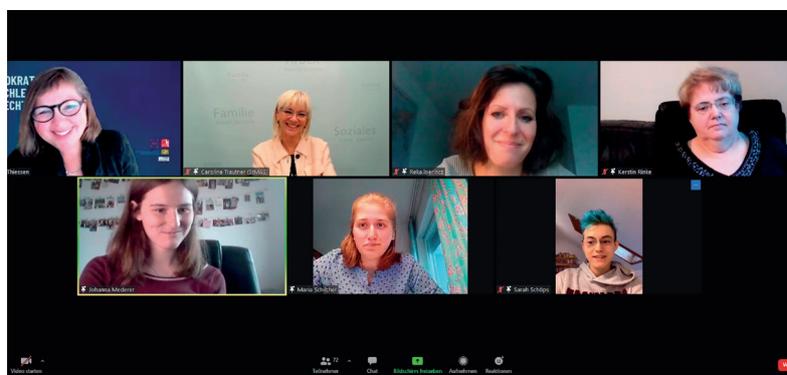
Fachtag „Demokratie? Geschlechtergerecht!“

Teilnehmer*innen diskutieren Ergebnisse des Projekts „FRIDA“

Welche Hindernisse begegnen jungen Frauen auf dem Weg in politische Ämter und wie können sie zu Engagement motiviert werden? Diesen Fragen widmete sich der digitale Fachtag „Demokratie? Geschlechtergerecht!“ am 30. November 2021, veranstaltet von der Hochschule Landshut in Kooperation mit dem Bayerischen Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales (StMAS). In Vorträgen von Dr. Jana Belschner (Christian-Michelsen-Institut, Universität Bergen, Norwegen) und Mina Mittertrainer (Forschungsprojekt FRIDA, Hochschule Landshut), fünf verschiedenen Workshops und einer abschließenden Podiumsdiskussion mit der bayerischen Staatsministerin für Familie, Arbeit und Soziales Carolina Trautner, MdL, stand die politische Beteiligung insbesondere von jungen Frauen im Fokus der Veranstaltung.

Belschner zeigte in ihrem Vortrag, dass nur 15 Prozent der Politiker*innen weltweit unter 40 Jahre alt sind. Insbesondere in ländlichen Räumen sind Frauen unterrepräsentiert, wie Mina Mittertrainer mit einem Einblick in die Ergebnisse des Forschungsprojekts FRIDA (unter Leitung von Prof. Dr. Barbara Thiessen) verdeutlichte. So sind junge Frauen zwar stark in Verbänden und sozialen Bewegungen engagiert, jedoch nur selten in Parteien oder politischen Ämtern repräsentiert. Verantwortlich dafür machten die Referentinnen wie auch die Teilnehmer*innen der Podiumsdiskussion insbesondere das raue politische Klima, die mangelnde Willkommenskultur in Parteien für Frauen sowie fehlende Angebote für junge Menschen.

Belschner zeigte in ihrem Vortrag, dass nur 15 Prozent der Politiker*innen weltweit unter 40 Jahre alt sind. Insbesondere in ländlichen Räumen sind Frauen unterrepräsentiert, wie Mina Mittertrainer mit einem Einblick in die Ergebnisse des Forschungsprojekts FRIDA (unter Leitung von Prof. Dr. Barbara Thiessen) verdeutlichte. So sind junge Frauen zwar stark in Verbänden und sozialen Bewegungen engagiert, jedoch nur selten in Parteien oder politischen Ämtern repräsentiert. Verantwortlich dafür machten die Referentinnen wie auch die Teilnehmer*innen der Podiumsdiskussion insbesondere das raue politische Klima, die mangelnde Willkommenskultur in Parteien für Frauen sowie fehlende Angebote für junge Menschen.



Prof. Dr. Barbara Thiessen (links oben) moderierte die Podiumsdiskussion (von links oben nach rechts unten) mit Staatsministerin Carolina Trautner, AGABY-Geschäftsführerin Réka Lörincz, Kerstin Rinke, frühere Vize-Landeschefin der Frauen-Union Sachsen-Anhalt sowie Johanna Mederer, Maria Schilcher und Sarah Schoeps vom Beirat Junge Frauen.

Schnittstelle TZ PULS und Stadt Dingolfing

Als Wirtschaftsförderin vernetzt Katharina Spanner am TZ PULS Landkreis und Stadt Dingolfing, Wissenschaft und Wirtschaft.

Am TZ PULS in Dingolfing wurde zum Jahresbeginn 2021 eine Wirtschaftsförderungsstelle geschaffen, die der Landkreis Dingolfing-Landau und die Stadt Dingolfing je zur Hälfte finanzieren. Sie sorgt für einen intensiveren Austausch zwischen Wissenschaft und Unternehmen und stärkt so den Landkreis als innovativen Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort. Katharina Spanner ist Expertin in Sachen Transfer und arbeitete zuvor fünf Jahre als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Team von Prof. Dr. Markus Schneider am TZ PULS. Daher kennt sie sowohl die Hochschullandschaft als auch die Region. Um die örtlichen Akteure aus Wirtschaft und Hochschule besser zu vernetzen, führt sie Projekte durch. Dabei wird sie eng mit der Wirtschaftsförderung am Landratsamt sowie dem Stadtmarketing Dingolfing zusammenarbeiten. „Ich freue mich auf einen noch intensiveren Austausch mit den Unternehmen“, so die neue Wirtschaftsförderin.

Neue Dozierende aus der Praxis

Dr. Alf-Joachim Harkort und Prof. Dr. Axel Minten verstärken TZ PULS

Der berufsbegleitende Studiengang „Produktionsmanagement“ (WPM) der Hochschule Landshut, der am Technologiezentrum PULS in Dingolfing angeboten wird, vermittelt Theorie und Praxis eng miteinander verknüpft. Damit dies gelingt, geben kompetente Dozierende aus der Industrie ihre persönlichen Erfahrungen an die Studierenden weiter – über methodenbasierte Vorgehensweisen oder praxisnah in Form von Case Studies. Dafür konnten zwei hochkarätige Dozenten für den Studiengang gewonnen werden: Dr. Alf-Joachim Harkort und Prof. Dr. Axel Minten.

Dr. Harkort hat eine breite Expertise in der Führung großer Organisationen als Verantwortlicher im Top-Management von Unternehmen wie LEONI, Dräger, MAN Truck & Bus sowie BMW. Im Studiengang konzentriert er sich besonders darauf, das Management komplexer Projekte und Veränderungsprozesse in der Produktion zu vermitteln. Prof. Dr. Axel Minten studierte Kommunikationswissenschaften, Soziologie sowie Personal- & Organisationspsychologie an der RWTH Aachen und setzt seinen Schwerpunkt darauf, Kommunikationsfähigkeit, Teamführung und Entscheidungsfindung der Studierenden zu verbessern und ihr Selbstmanagement zu optimieren.



Der Dingolfinger Landrat Werner Bumededer (links) und Bürgermeister Armin Grassinger (rechts) wünschten der neuen Wirtschaftsförderin Katharina Spanner einen erfolgreichen Start in ihre Aufgaben.

Anhörung im Landtag

Prof. Dr. Mechthild Wolff informierte den Sozialausschuss des Bayerischen Landtags über die Situation der Kinder- und Jugendhilfe in Bayern

Welche Auswirkungen hat Corona auf die Kinder- und Jugendhilfe in Bayern? Um diese Frage ging es bei der Anhörung von Sachverständigen im Ausschuss für Arbeit und Soziales, Jugend und Familie, der am 25. November in München tagte. Als Expertin eingeladen war dabei unter anderem Prof. Dr. Mechthild Wolff, Leiterin des Studiengangs „Soziale Arbeit in der Kinder- und Jugendhilfe“ an der Hochschule Landshut.

Prof. Wolff machte darauf aufmerksam, dass junge Menschen in der Corona-Pandemie vergessen wurden, und forderte eine starke Lobby – sowohl für Kinder und Jugendliche als auch für die Kinder- und Jugendarbeit. Die Bedürfnisse der jungen Menschen seien nicht in die Planung von Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie miteinbezogen worden, ebenso wenig wie die Bedarfe in Kinder- und Jugendeinrichtungen. „Nach Corona können wir nicht einfach zur Tagesordnung übergehen und so tun, als müssten keine Konsequenzen aus der Pandemie gezogen werden“, so die Landshuter Professorin, die gemeinsam mit freien Trägern und der öffentlichen Jugendhilfe den „Runden Tisch Jugendhilfe in Landshut“ ins Leben gerufen hat.

Zuletzt legte Wolff dar, dass durch die Corona-Pandemie vor allem junge Volljährige, die auf der Suche nach einem Ausbildungsplatz waren, ausgebremst wurden. Diese jungen Menschen bräuchten berufliche Perspektiven und Einstiegshilfen in die Berufswelt, um am gesellschaftlichen Leben teilhaben zu können.

QUERSCHNITT MEILENSTEINE 2021

Tagungen, Workshops, Eröffnungen, strategische Entscheidungen und Preisverleihungen – alle wichtigen Ereignisse können wir in einem Jahresbericht nicht abbilden. Deswegen finden Sie hier einige Meilensteine.

Go Live Hochschul-Webshop

20. April



Virtueller Studieninfotag

17. April



Auftakt zu „Smart Cities“

01. April



Netzwerktreffen Ingenieurpädagogik

11. Januar



LA Pitch Night

26. Januar



IFOX erreicht 3. Platz bei „Ideenreich“

11. März



Auszeichnung Hochschule Landshut mit dem StudyCheck-Award

25. Februar



▶ **Trinationale Tagung Soziale Arbeit**
23. April



▶ **Semesterstart mit Maske**
01. Oktober



▶ **Heiratsantrag von Tufan Öcalan im G012/13**
10. Juni



▶ **Vorstandssitzung Freundeskreis der Hochschule**
30. September



▶ **Bürgermeisterversammlung**
23. Juni

▶ **5-Jahres-Feier am TZ PULS**
15. Oktober

▶ **Logistikmesse „IntraSmart“ am TZ PULS**
21. September



▶ **Science Bench**
07. Juli



▶ **Wahl des Studentischen Parlaments**
27. Juli

▶ **Wissenschaftsminister Bernd Sibler informiert sich über Impffaktion**
17. August

▶ **Zehnjähriges Jubiläum und Tag der offenen Tür am TZ Energie**
29. Oktober



▶ **Verleihung des „Cross Border Awards“ ans TZ Energie**
03. August



▶ **Fachtagung „Demokratie? Geschlechtergerecht!“**
30. November

GRÜNDERGEIST

1. Pitch Night

Vorhang auf für die Gründerszene

Kaum eine Veranstaltung prägt das Gesicht der Hochschule so sehr wie die Landshuter Gründernacht. Als absoluter Publikumsmagnet zieht sie seit vielen Jahren zahlreiche Gründungsinteressierte sowie Vertreterinnen und Vertreter aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft an den Campus. Mit der anhaltenden Corona-Pandemie konnte die Gründernacht 2020 erstmals nicht in gewohnter Kulisse stattfinden. Das Gründerzentrum der Hochschule Landshut hat sich deshalb ein neues, digitales Konzept überlegt – die erste LA Pitch Night. Sie feierte im Januar mit rund 120 Teilnehmenden erfolgreich Premiere. Den Höhepunkt der Pitch Night markierte die Verleihung des Landshuter Gründerpreises.

Im Rahmen des Wettbewerbs wurden insgesamt 13 Businesspläne eingereicht, die eine achtköpfige Jury – besetzt mit Personen aus Wirtschaft und Wissenschaft – begutachtete. Zehn der Teams steuerten zur Veranstaltung außerdem ein 90-sekündiges Pitch-Video bei, um den Zuseherinnen und Zusehern ihre Konzepte kurz vorzustellen. Prof. Dr. Martin Prasch, Gründerbotschafter und Wissenschaftlicher Leiter des Gründerzentrums an der Hochschule Landshut, hatte die Ehre, die drei Gewinner des Landshuter Gründerpreises zu verkünden. Den dritten Platz belegten Verena Sedlmaier, Bianca Kujath und Fabian Bachfischer mit ihrem Konzept einer Bewerbungsplattform für Ausbildungsberufe. Für ihren Businessplan erhielten die Gründerinnen und Gründer von „RECREWT“ 500 Euro. Auf dem zweiten Rang folgte „Alenti“. Das Rosenheimer Unternehmen um Dr. Benedikt Wendland, Alina Heidenreich und Alfred Zeitner entwickelte ein neuartiges Einkaufs-Tool für KMUs. Die



Die erste LA Pitch Night wurde live aus dem Video-Studio der Hochschule Landshut gesendet. Die Moderation des Abends übernahmen Projektleiterin Eva Rohrmüller und Gründerberaterin Inés Hagenbucher.

Gewinner des Abends, die sich neben dem Landshuter Gründerpreis auch über 2.000 Euro Preisgeld freuen durften, waren Franz Kirchisner, Stefan und Andreas Hoferer sowie Michael Mannseicher von „MilkScout“. Mit ihrem Produkt, einer Handelsplattform für die Milchwirtschaft, standen sie kurz vor der Markteinführung. Das große Ziel von „MilkScout“: die Digitalisierung des Milchhandels.

Abschluss EXIST-Potentiale

Erfolgreiche Markteinführung von IFOX

Ein Jahr lang hatten die Gründer Dr. Mathias Michalicki, Stefan Blöchl und Johannes Fürst Zeit, sich voll auf den Aufbau und die Entwicklung ihres Start-ups „IFOX Systems“ zu konzentrieren. Möglich gemacht haben das die Kooperation mit der Hochschule Landshut sowie die Förderung mit dem EXIST-Gründersti-



Zweite Reihe von links: Prof. Dr. Marcus Jautze, Vizepräsident Digitalisierung, Gründung und Weiterbildung, Hochschulpräsident Prof. Dr. Fritz Pörnbacher, IFOX-Mentor Prof. Dr. Abdelmajid Khelil und Eva Rohrmüller, Projektleiterin des Gründerzentrums, beglückwünschten (erste Reihe von links) Johannes Fürst, Dr. Mathias Michalicki und Stefan Blöchl zum erfolgreichen Abschluss des EXIST-Förderprogramms.

pendium. Das Programm vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie unterstützt innovative technologieorientierte Gründungsvorhaben, die auf wissenschaftlichen Erkenntnissen beruhen. 2021 ist dem Team von IFOX auch die Markteinführung geglückt. Zwischenzeitlich wurde das Landshuter Start-up außerdem beim „Ideenreich-Wettbewerb“ von BayStartIP und dem Gründerzentrum Digitalisierung Niederbayern mit dem 3. Platz ausgezeichnet.

Das IFOX-Informationssystem liefert Industriebetrieben Informationen für Optimierungen und zeigt auf, wieviel und an welchen Stellen Geld für Verschwendung ausgegeben wird. Das Besondere und Innovative an der IFOX-Lösung ist die saubere Trennung der Betriebsausgaben zwischen Kosten, die die Wertschöpfung erhöhen, und Kosten für die übrige Verschwendung. Neben den drei Gründern besteht das IFOX-Team bereits aus vier Studierenden der Hochschule Landshut, die zum Teil in Vollzeit oder im Rahmen von Abschlussarbeiten die Weiterentwicklung des Informationssystems unterstützen.

Das Gründernetzwerk der Hochschule und des LINK e.V. hat IFOX von Anfang an auf seinem Weg begleitet. Allem voran stand die erfolgreiche Antragstellung für das EXIST-Gründerstipendium und die damit verbundene Förderung von insgesamt 146.000 Euro durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie.

„wash@work“ erobert den Markt Hochschul-Alumni polieren Autos auf Hochglanz

Nach einer langen Shoppingtour oder einem anstrengenden Arbeitstag steht das eigene Auto auf Hochglanz poliert und frisch aufbereitet am Parkplatz – eine absolute Wunschvorstellung? Nicht unbedingt! Ein Start-up um die beiden Landshuter Hochschul-Alumni Julian Greth und Philipp Tröger macht diesen Wunsch zur Realität.

„Wash@work“ gibt es inzwischen an den drei Standorten Landshut, Ingolstadt und Ebersberg, das Konzept dahinter ist ziemlich smart. Die Kunden buchen ihre Dienstleistung über die Website des jungen Unternehmens. Die Angebotspalette reicht von Fahrzeugpflege über Politur bis hin zu kleineren Reparaturen. Nach der Buchung hinterlegen die Fahrerinnen und Fahrer ihren Schlüssel in einem Depot. An der Grieserwiese in Landshut dient dazu zum Beispiel eine ausrangierte, blaue Telefonzelle. Von ihrem Start-up können die Landshuter Gründer inzwischen gut leben. So verbuchen sie laut Tröger im Monat durchschnittlich rund 200 Aufträge.

Pitch Night die Zweite

Hochschule Landshut bietet Gründerinnen und Gründern eine Bühne

Mit der anhaltenden Corona-Pandemie konnte die Gründernacht 2021 nicht in Präsenz stattfinden. Das Gründerzentrum der Hochschule Landshut hat sich deshalb entschieden, die Veranstaltung in Hybridform auszurichten. 14 Gründerteams pitchten erstmals live ihre Ideen vor der Kamera, ebenso waren Grußredner vor Ort oder live zugeschaltet. Durch die Pitch Night führten Eva Rohrmüller, Projektleiterin am Gründerzentrum, und Gründungsberaterin Inés Reitmeier.

Den Höhepunkt der Pitch Night markierte die Verleihung des Landshuter Gründerpreises. Den dritten Platz belegte zentur.io. Das junge Software-Start-up erstellt mit KI optimierte Fahrpläne für Erzeugungsanlagen in Wärmenetzen. Auf dem zweiten Rang folgte FLITEDECK. Das Gründerteam um Sabrina Fischer, Matthias Huber und Simon Humphris tüftelt an dem Fahrrad der Zukunft mit integriertem Bordcomputer. Die Gewinner des Abends durften sich über zwei Preise freuen. Den Zuschauerpreis für den „Best Pitch“ und den 1. Platz beim Landshuter Gründerpreis. Rohit Bosale, Alexander Haegler und Julian Hohenadel überzeugten Jury und Zuschauer mit ihrer Software-Idee autogramm.io. Damit wird die Produktivität ihrer Kunden aufs nächste Level gehoben. Die Banken-, Versicherungs- und Finanzwelt soll dadurch revolutioniert werden.



Alexander Hägler (links) und Rohit Bhosale konnten die Jury mit ihrem Start-up und ihrem Pitch am meisten überzeugen.

LEHRE UND WEITERBILDUNG

Titel auf StudyCheck.de verteidigt

Weiterhin Spitze unter den bayerischen Hochschulen – auch im CHE-Ranking

Großer Jubel am Campus: Bereits zum zweiten Mal in Folge wurde die Hochschule Landshut auf StudyCheck.de zur beliebtesten Hochschule Bayerns gewählt. In Zahlen entspricht das einer Bewertung von 4,38 Sternen sowie einer Weiterempfehlungsrate von 96 Prozent. Aber nicht nur im bayerischen, sondern auch im deutschlandweiten Vergleich belegt die Hochschule Landshut 2021 eine absolute Spitzenplatzierung und rangiert auf der zweiten Position aller am Ranking teilnehmenden Hochschulen. Künftig darf sie deshalb die Auszeichnung „Top Hochschule in Deutschland“ tragen. Zum ersten Mal veröffentlichte StudyCheck.de 2021 zusätzlich ein Ranking zum Digitalisierungsstand an den Hochschulen. Die Hochschule Landshut belegt auch hier bayernweit den ersten Platz und darf nun das Siegel „Digital Readiness“ führen.

Aber nicht nur auf StudyCheck.de, auch im CHE-Ranking schnitt die Hochschule 2021 erneut hervorragend ab. Evaluiert wurde unter anderem der Studiengang Informatik. Sowohl in den Studierendenbewertungen als auch bei den Fakten zu Lehre und Forschung erzielte die Hochschule hervorragende Ergebnisse und findet sich im Vergleich mit den deutschen Hochschulen in den jeweiligen Spitzengruppen-Bewertungen wieder. Positiv bewertet wurden dabei vor allem die Studienorganisation sowie die Ausstattung der Lehrräume und der Bibliothek. Aber auch in den Bereichen „Abschlüsse in angemessener Zeit“, „Unterstützung am Studienanfang“ und „Kontakt zur Berufspraxis“ rangiert

Informatik an der Hochschule Landshut sowohl beim Bachelor als auch beim Master auf deutschlandweiten Spitzenpositionen.

Auszeichnung „Institute for Data and Process Science“

Weltgrößter Verband im Bereich Elektrotechnik würdigt die Arbeit von Prof. Dr. Holger Timinger und Markus Schmidner

Auf seiner internationalen Konferenz „European Technology & Engineering Management Summit 2021“ zeichnete das „Institute of Electrical and Electronics Engineers (IEEE)“ die beiden Landshuter Wissenschaftler Prof. Dr. Holger Timinger und Markus Schmidner aus. Für sein Engagement als Gutachter erhielt Prof. Dr. Holger Timinger den „Best Reviewer“ Award. Die Organisatoren würdigten damit seine aussagekräftigen und umfassenden Gutachten zu den zahlreichen Einreichungen. Seinen wissenschaftlichen Mitarbeiter Markus Schmidner ehrte das IEEE ebenfalls mit einer Urkunde: Er war einer der vier kommunikationsstärksten Kommentatoren der online durchgeführten Konferenz.

Verleihung DiZ-Zertifikate

*Landshuter Professor*innen nutzen Weiterbildungsangebot*

Wenn die Corona-Pandemie eines gezeigt hat, ist es die große Bedeutung digitaler Lehre. Für Professorinnen und Professoren ist es wichtiger denn je, sich in diesem Bereich weiterzubilden. In Kooperation mit dem Zentrum für Hochschuldidaktik (DiZ) hat das E-Learning Center der Hochschule München ein Weiterbil-



Die DiZ-Zertifikate übergaben (hintere Reihe, von links) Hochschulpräsident Prof. Dr. Fritz Pömbacher, DiZ-Beauftragter der Hochschule Landshut, Prof. Dr. Jürgen Wunderlich und Prof. Dr. Silvia Dollinger, Vizepräsidentin für Studium und Lehre. Urkundenempfängerinnen sind (vordere Reihe, von links): Prof. Dr. Stefanie Remmele, Prof. Dr. Katrin Liel und Prof. Andrea Badura.

dingsprogramm entwickelt – mit dem Fokus auf die Integration digitaler Werkzeuge in die Lehre. Zwölf Dozierende von insgesamt sechs Hochschulen konnten das Zertifikat vor wenigen Wochen erfolgreich abschließen – mit dabei auch Prof. Dr. Stefanie Remmele, Expertin für Biomedizinische Technik an der Hochschule Landshut, und ihre Kollegin Prof. Andrea Badura, die unter anderem den berufsbegleitenden Weiterbildungsstudiengang „Wirtschaftsingenieurwesen“ verantwortet.

Grund zur Freude gab es auch an der Fakultät Soziale Arbeit. Prof. Dr. Katrin Liel, die sich unter anderem mit dem Lehrgebiet gesundheitswissenschaftliche Grundlagen Sozialer Arbeit befasst, bekam eine Urkunde für die erfolgreiche Teilnahme am Programm „ProfiLehre“ überreicht. Das Zertifikat „Hochschullehre Bayern“ erhielten darüber hinaus Prof. Dr. Valentina Speidel von der Fakultät Betriebswirtschaft und Prof. Dr. Johann Uhrmann aus dem Fachbereich Informatik.

IoT-Labor gewinnt internationalen Wettbewerb

Innovationslabor „Internet der Dinge und KI“ ausgewählt für BMBF-Projekt DigiLab4U

Das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderte Projekt „Open Digital Lab for You (DigiLab4U)“ hat sich zum Ziel gesetzt, eine digitalisierte Laborumgebung zu entwickeln und dafür reale und virtuelle IoT-Labore standortübergreifend zu vernetzen. Um diese Plattform zu erweitern, waren innovative Labore aufgerufen, sich am Projekt zu beteiligen. Aus den Einreichungen wählte das Konsortium – bestehend aus der Hochschule für Technik Stuttgart (HFT), dem Bremer Institut für Produktion und Logistik (BIBA), dem Institut für Wissensmedien (IWM) der Universität Koblenz-Landau, der RWTH Aachen und der Universität Parma – insgesamt acht international renommierte Einrichtungen aus. Einer der Gewinner ist das Innovationslabor der Hochschule Landshut, das sich über 25.000 Euro Fördersumme freuen durfte.

Pilotprojekt mit Offiziersanwärtern

Zwei Bundeswehrsoldaten nehmen Studium auf

Im Wintersemester 2021/22 startete die Hochschule Landshut eine Kooperation mit der Bundeswehr. Mit Daniel Rudolph und Jan Felger studieren künftig zwei Offiziersanwärter der Luftwaffe in Landshut Wirtschaftsingenieurwesen. Dass die Kooperation zwischen Bundeswehr und Hochschule zu Stande kam, ist vor allem Prof. Dr. Reinhold Kohler zu verdanken. Er zeichnete sich im vergangenen Herbst für ein Konzeptpapier verantwortlich, das sich damit befasste, bundesweit duale technische Studiengänge



Daniel Rudolph (Zweiter von links) und Jan Felger (Zweiter von rechts) sind Offiziersanwärter der Luftwaffe. Hochschulpräsident Prof. Dr. Fritz Pörnbacher (von links), Prof. Dr. Reinhold Kohler, Major der Reserve, und Dr. Thomas Haslinger, Zweiter Bürgermeister der Stadt Landshut und Major der Reserve an der Offiziersschule der Luftwaffe, begrüßten die beiden dualen Studenten am Campus und wünschten ihnen einen guten Start ins Studium.

an zivilen Hochschulen zu analysieren. Den Zuschlag bekamen letztendlich die TU Hamburg im Bereich Maschinenbau, die FH Aachen (Luftfahrttechnik) und die Hochschule Landshut (Wirtschaftsingenieurwesen). In der vorlesungsfreien Zeit und im Rahmen des Praxissemesters bzw. der Bachelorarbeit werden die Offiziersanwärter in Fliegende Verbände der Luftwaffe kommandiert, um dort Praxiserfahrung zu sammeln. Nach dem erfolgreichen Abschluss zum Bachelor of Engineering werden sie als Technische Offiziere für Luftfahrzeuge der Luftwaffe eingesetzt.

Honorarprofessur an der Fakultät Maschinenbau

Hochschulpräsident beruft Dr. Franz-Josef Klinkenberg vom BMW Group Werk Landshut

Die Hochschule Landshut legt seit jeher sehr viel Wert auf die Expertise aus der Praxis. Ein wichtiger Kooperationspartner im Bereich Maschinenbau ist dabei das BMW Group Werk Landshut. Einen besonderen Grund zum Feiern hatte die Fakultät Maschinenbau im Juli. Der langjährige Lehrbeauftragte Dr.-Ing. Franz-Josef Klinkenberg wurde von Hochschulpräsident Prof. Dr. Fritz Pörnbacher zum Honorarprofessor ernannt. Der gebürtige Aachener ist bereits seit 2006 an der Hochschule Landshut als Lehrbeauftragter tätig und lehrt Gießereitechnik für den Leichtbau im Bereich Maschinenbau. Nach seinem Studium „Metallurgie und Werkstofftechnik“ promovierte Klinkenberg Ende der 90er am Gießereinstitut der RWTH Aachen. Seit 1998 arbeitet er im Landshuter BMW Group Werk.



Freuten sich gemeinsam über die Eröffnung des KI-Innovationslabors (von links): Prof. Dr. Marcus Jautze, Vizepräsident Digitalisierung, Gründung und Weiterbildung der Hochschule Landshut, Sebastian Öllerer, LINK Netzwerkmanager, Hochschulpräsident Prof. Dr. Fritz Pörnbacher, Prof. Dr. Martin Prasch, wissenschaftlicher Leiter des Gründerzentrums der Hochschule Landshut, Landshuter Oberbürgermeister Alexander Putz, Matas Führer, Studentische Hilfskraft KI-Innovationslabor, Tobias Piller, wissenschaftlicher Mitarbeiter und Coach KI-Innovationslabor, Iris Pleyer, Studentische Hilfskraft KI-Innovationslabor und Prof. Dr. Abdelmajid Khelil, Leiter KI-Innovationslabor.

Eröffnung KI- und Logistikkolabor

Hochschule schafft beste Voraussetzung für angewandte Lehre und die Gründerszene

Die Hochschule Landshut hat seit Dezember ein eigenes KI-Innovationslabor. Es befindet sich in den Räumlichkeiten des LINK Gründerzentrums und bietet modernes Mobiliar für Gruppenarbeiten, Netzwerktechnik, hochmoderne Bildschirme für Präsentationen sowie eine direkte Anbindung an das Netzwerk der Hochschule. Die Idee für die Einrichtung eines Labors im Landshuter Gründerzentrum kam von der Stadt Landshut. Ebenfalls neu ist das Produktions- und Logistikkolabor der Fakultät Betriebswirtschaft, das im September offiziell eröffnet wurde. An praktischen Übungsbeispielen kommen Lean-Prinzipien zum Einsatz. Außerdem werden dort Ansätze der Digitalisierung und der Nachhaltigkeit in der Beschaffung, in der Logistik und entlang der kompletten Wertschöpfungskette erarbeitet.

Tag der Lehre

Blick über den Tellerand und wichtiger Austausch

Bereits zum 6. Mal fand an der Hochschule Landshut der „Tag der Lehre“ statt – organisiert von Prof. Dr. Silvia Dollinger, Vizepräsidentin für Studium und Lehre, und dem Team des Zentrums Innovative Lehre (ZIL), unter Leitung von Dipl. Wirtschaftsinf. Almut Rieke MA. Wie bereits im vergangenen Jahr fokussierte sich der Aktionstag vor allem auf die Herausforderungen der Corona-Pandemie. Widmete man sich 2020 der digitalen Lehre, stand 2021 nun vor allem eines im Zentrum der Aufmerksamkeit: Digitale Prüfungen. Der Tag der Lehre thematisierte viele Aspekte dieser besonderen Herausforderung – von didaktischen über technische bis hin zu rechtlichen Fragen. Für den Tag der Lehre konnten die Organisatoren erfahrene Referent*innen gewinnen: Malte Persike, Wissenschaftlicher Leiter des Centers für Lehr- und Lernservices (CLS) der RWTH Aachen, und Alexander Besner, wissenschaftlicher Mitarbeiter am TUM im Center for Digital Public Services. Im Fokus des Tags der Lehre stand außerdem der Erfahrungs-Austausch der Landshuter Dozierenden.

Preise und Auszeichnungen 2021

Enikö Schradi
Kulturpreis Bayern

Ahmad Al Alewe
DAAD-Preis

Finn Reiche
Best Student Award, Wissenschaftsforum Wilhelm Bückner Hochschule

Enikö Schradi
Wissenschaftspreis der „ConSozial“

Prof. Dr. Markus Mock
Senior Membership Grade der Association for Computing Machinery

Katharina Dunkel
Deutscher Six Sigma Preis in Silber

INTERNATIONALISIERUNG

Empfang der Internationals

Persönlicher Austausch im Rathaus wieder möglich

Nach einem Jahr coronabedingter Pause konnten Stadt und Hochschule Landshut die neuangekommenen international Studierenden wieder gebührend begrüßen. Bei einem Empfang im Rathausprunksaal hießen Oberbürgermeister Alexander Putz und Hochschulpräsident Prof. Dr. Fritz Pörnbacher einen Großteil der rund 20 Internationals herzlich willkommen. Die Studierenden aus Spanien, Finnland, Frankreich, Italien, Russland, der Türkei und China verbringen sechs bis zwölf Monate in Landshut.

Nach einem kurzen Einblick in die Stadtgeschichte sowie die Geschehnisse rund um die Landshuter Hochzeit nahm sich Putz Zeit, die Fragen der Studierenden zu beantworten. In den Gesprächen ging es unter anderem um die Vielfalt der deutschen und bairischen Sprache sowie die hohe Lebensqualität in Landshut. Die internationale Gruppe war sichtlich beeindruckt von der Kulisse, in der sie vom Landshuter Stadtoberhaupt und dem Hochschulpräsidenten empfangen wurde. So zückten alle das Handy, um Erinnerungsfotos zu schießen.

Erinnerungen an das Auslandssemester

Emily Winter absolvierte über ERASMUS+ ein Praktikum in den Niederlanden

In einer global immer besser vernetzten Welt sind Auslandserfahrungen gefragter denn je. An der Hochschule Landshut kommt dem Praxisanteil eine sehr große Bedeutung zu. Je nach Studiengang absolvieren die Studierenden deshalb ein Semester im Ausland. Das klappt auch in Pandemiezeiten, wie Emily Winter berichten kann. Die 22-Jährige studiert in Landshut Internationales Wirtschaftsingenieurwesen und absolvierte ihr vom DAAD gefördertes „ERASMUS+“-Auslandspraktikum ein Semester in den Niederlanden bei YoungCapital im Marketing.

„Eigentlich war mein Plan, nach Spanien zu gehen“, erklärt Winter. „Im Studium habe ich Spanisch als zweite Fremdsprache belegt.“ Das grassierende Corona-Virus machte diesen Plänen aber einen Strich durch die Rechnung. Über das Ausschlussprinzip fiel die Wahl dann letztendlich auf Hoofddorp, etwa 20 Minuten von Amsterdam entfernt. Während ihrer Zeit dort war sie hauptsächlich im Online-Bereich tätig und zuständig unter anderem für die Business-to-Business-Pages (B2B), Webseiten-Betreuung und SEO.



Die französischen Gäste bekamen eine Campusführung und erkundeten die großen Labore der Fakultäten Maschinenbau sowie der Elektrotechnik/Wirtschaftsingenieurwesen.

Deutsch-französische Projektarbeit

19 Masteranden zu Besuch an der Fakultät Maschinenbau der Hochschule Landshut

Seit einigen Jahren besteht zwischen der Fakultät Maschinenbau und den französischen Bildungseinrichtungen ANFA und GARAC im Masterstudiengang „Automobil- und Nutzfahrzeugtechnik“ eine enge Kooperation. Um den engen Austausch aufrechtzuerhalten, öffnete die Fakultät bereits im Herbst 2020 ihre Lehrmodule für französische Studierende – wegen Corona war das aber nur digital möglich. Zum Start des Wintersemesters konnten die Fakultätsverantwortlichen eine französische Delegation aus Paris an der Hochschule begrüßen und das gestartete Format weiter intensivieren.

Zusammen mit ihren Gruppenleiter*innen besuchten 19 französische Masterstudierende für eine Woche die Hochschule Landshut, um das akademische Umfeld und die Kooperationspartner persönlich kennen zu lernen sowie sich über die gemeinsame Projektarbeit auszutauschen. Auf dem dreitägigen Programm standen außerdem Führungen über den Campus, durch das Technologiezentrum Energie in Ruhstorf, mit dem wissenschaftlichen Leiter Prof. Dr. Karl-Heinz Pettinger, sowie durch Landshut und München. Auch an einer Werkbesichtigung der BMW Group in München und einer begleiteten Führung durchs Deutsche Museum nahmen die französischen Gäste teil.

VON LANDSHUT IN DIE WELT

Die Hochschule Landshut hat auch im Jahr 2021 die Internationalisierung weiter vorangetrieben. Trotz erschwelter Rahmenbedingungen durch die anhaltende Corona-Pandemie wurden internationale Partnerschaften zu Hochschulen und Unternehmen weltweit vertieft und ausgebaut. Im Vergleich zum Vorjahr konnten wir zehn neue Partner gewinnen. Auf der Karte finden Sie die Länder unserer aktuell 80 Partnerhochschulen.

Durch ein erhöhtes Angebot an digitalen, sowohl englisch- als auch deutschsprachigen Lehrveranstaltungen, konnten weiterhin 39 Incoming-Studierende sowie 266 Degree-Seeking-Studierende an der Hochschule Landshut studieren. Auch gelang es, trotz erschwelter Reisebedingungen, 75 Studierenden weiterhin ein Studium an einer unserer Partnerhochschulen oder ein Praktikum im Ausland zu ermöglichen.

Im Rahmen des seit 2016 kontinuierlich ausgebauten Gastdozierendenprogramms kamen zwar Dozent*innen nicht zur Präsenzlehre an die Hochschule, jedoch fanden 16 digitale Gastlehrveranstaltungen statt. Damit konnte das mittlerweile fest etablierte und für die Studierenden sehr wertvolle internationale Lehrangebot aufrechterhalten werden.

Das Format der digitalen Inforeveranstaltungen zu Auslandsaufenthalten wurde 2021 erweitert. Zusätzlich zu den digitalen Informationsveranstaltungen des International Office zu Studium, Praktikum, Kurzzeitmobilitäten und Fördermöglichkeiten für Auslandsaufenthalte, hat das International Office digitale „Partner Info Sessions“ geschaffen, bei denen

Studierende direkte Informationen zu den Studienoptionen von Vertretern und Studierenden der jeweiligen Partnerhochschule erhalten.

Darüber hinaus startete im Juli ein neues digitales Austauschformat mit der japanischen Partnerhochschule University of Aizu, das sich mit allen Partnern auch in Pandemiezeiten umsetzen lässt. In sogenannten „International Talks“ erhalten deutsche und japanische Studierende einen kulturellen und persönlichen Einblick in das andere Land und das andere Bildungs- und Hochschulsystem.

Es bleibt zu hoffen, dass die verbesserte Infrastruktur, durch die in den vergangenen Jahren eingeführte Digitalisierung der Administration sowie der weitere Ausbau von Partnerschaften auf mehreren Ebenen, dazu führt, dass die Mobilitäten ab 2022 kontinuierlich gesteigert werden können.





FIN

S

LV

LT

IRL

GB

DK

NL

PL

CH

CZ

F

SK

IT

SLO

RO

UKR

P

E

TR

CY

JOR

RUS

CHN

AUS

CAMPUS

Virtueller Studieninfotag

Beste Beratung für einen Studienbeginn

Wegen der Corona-Pandemie konnte der Studieninfotag in seiner üblichen Form bereits zum zweiten Mal in Folge nicht stattfinden. Dank monatelanger, intensiver Planung stellte die Hochschule eine virtuelle Alternative auf die Beine, die allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern – trotz aller Umstände – einen umfassenden Einblick in das Leben und Studieren an der Hochschule Landshut gewährte. Die Auswahl war groß: ca. 80 Vorträge, 25 Infostände und dazu Video-Campusführungen und Bildergalerien.

Zwei Heiratsanträge an der Hochschule

Neslihan Coskun und Katharina Grossmann sagen „Ja“

2021 war für die Hochschule Landshut in vielerlei Hinsicht ein besonderes Jahr, zu den Höhepunkten zählen dabei sicherlich die beiden Heiratsanträge im Sommer und Winter. Während Tufan Öcalan seiner Neslihan im Hörsaal die alles entscheidende Frage stellte, überraschte Patrick Hahn Katharina in der Bibliothek. Neslihan studiert noch an der Hochschule Landshut, Patrick und Katharina sind Alumni, die sich vor zehn Jahren am Campus kennen und lieben gelernt haben. Beim Antrag dabei

von links: Für Neslihan, Tufan, Katharina und Patrick war 2021 ein unvergessliches Jahr.



war auch die gemeinsame Tochter Magdalena, die erst im Juli auf die Welt kam.

Die Hochschulfamilie

Hochschule Landshut wächst weiter personell

Ende 2021 arbeiteten an der Hochschule 32 Professorinnen und 92 Professoren, elf Lehrkräfte für besondere Aufgaben sowie vier Fachoberlehrer und fünf Fachoberlehrerinnen. Darüber hinaus waren 195 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Technik, Verwaltung und in der Unterstützung von Lehre, Forschung und Transfer tätig sowie 76 auf wissenschaftlichen Stellen. Die Hochschule beschäftigte somit 415 Personen.

Wahl Studentisches Parlament

André Aigner und Jeremy Metz folgen auf Muhammed Sahin und Anna-Maria Steininger

Ende Juli fand die konstituierende Sitzung des Studentischen Parlaments statt. Dort wurden auch die beiden neuen Vorstände, Informatikstudent André Aigner (1. Vorsitzender) und Betriebswirtschaftsstudent Jeremy Metz (Stellvertreter), in ihre Ämter gewählt.





Wissenschaftsminister Bernd Sibler (links) nutzte bei seinem Besuch die Möglichkeit, mit Studierenden der Hochschule ins Gespräch zu kommen und über die Impfkampagne zu diskutieren.

Impfaktion am Campus

Wissenschaftsminister Bernd Sibler informiert sich über Fortschritt der Impfkampagne

Anmeldung, Warteraum und Impfzimmer – das Erdgeschoss des roten Verwaltungs- und Hörsaalgebäudes der Hochschule Landshut wurde in kürzester Zeit in ein Impfzentrum umfunktioniert. Um sich vom Fortschritt der Impfaktion zu überzeugen und mit Verantwortlichen sowie Studierenden ins Gespräch zu kommen, stattete Wissenschaftsminister Bernd Sibler der Hochschule Landshut am Dienstag einen Besuch ab.

Als eine der ersten Hochschulen hatte Landshut Anfang Juni mit der Impfung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern begonnen. Kurz darauf fiel der Startschuss für die Immunisierung der Studierenden. Federführend bei der Organisation und der Bestellung des Impfstoffs sind Kanzler Dr. Johann Rist und Cornelia Götzberger, Koordinatorin für Betriebliches Gesundheitsmanagement. Zusammen mit dem mobilen Impfteam der Johanniter in Ostbayern verliefen die Impfungen reibungslos.

Sportkooperation mit Universität Passau

Angebot an Kursen wurde weiter ausgebaut

Die Hochschule Landshut kooperiert seit Mai mit dem Sportzentrum der Universität Passau, um das bestehende Hochschulsportangebot noch attraktiver zu gestalten. In einem ersten Schritt steht allen Studierenden und Beschäftigten der Hochschule Landshut das digitale Sportangebot des Sportzentrums der Universität Passau zur Verfügung. Die Höhe der Gebühr beträgt für Studierende zehn Euro pro Semester und für Beschäftigte zwölf Euro pro Semester und umfasst alle Angebo-

te. Für die Zukunft sind auch Präsenzangebote durch die Uni Passau geplant, welche zusätzlich zu den Kursen des zentralen Hochschulsports der TU München zur Auswahl stehen werden.

Um sich einen Überblick über die Sportmöglichkeiten an der Hochschule Landshut zu verschaffen, besichtigte der Passauer Leiter des Sportzentrums, Prof. Dr. Gereon Berschin, gemeinsam mit Kanzler Dr. Johann Rist die zur Nutzung verfügbaren Sportstätten. Auch wurden weitere Räumlichkeiten zu einer möglichen Erweiterung des Sportangebotes begutachtet. „Ich sehe hier großes Potenzial für den Ausbau der sportlichen Aktivitäten und bin gerne bereit, meine Ideen hierzu einzubringen“, so Berschin.

Campus (Re)Start

Campus-Messe und Einweihung des neuen Studierenden-Aufenthaltsraums wurden begeistert angenommen

„Endlich kehrt wieder das Leben zurück an den Campus.“ Mit diesen Worten sprach André Aigner, erster Vorsitzender des Studentischen Parlaments, wohl all seinen Kommilitoninnen und Kommilitonen aus der Seele. Zusammen mit dem Hochschulpräsidenten Prof. Dr. Fritz Pörnbacher, der Hochschulleitung und Hochschulseelsorger Dr. Alfons Hämmerl weihte er den neuen „(Re)Start-Room“ im L-Gebäude (L0 18) ein. Der Raum soll allen Studierenden künftig als Rückzugsort zur Verfügung stehen. Am Aktionstag der Hochschule Landshut fanden neben der Einweihungszeremonie aber noch viele weitere Highlights statt. So präsentierten sich im größten Hörsaalgebäude die zentralen Einrichtungen der Hochschule Landshut, die Studierendenvertretung und die verschiedenen Campusvereine, um über das Campusleben und die Studienorganisation zu informieren.

Jubiläen am TZ PULS und am TZE

Außenstandorte feiern fünf- bzw. zehnjähriges Bestehen

Vor über fünf Jahren schlug die Stadt Dingolfing der Hochschule Landshut vor, etwas gemeinsam aufzubauen. Aus den Ideen und Vorstellungen beider Seiten wurde 2016 das Technologiezentrum Produktions- und Logistiksysteme (TZ PULS) aus der Taufe gehoben – mit einer 900 qm großen Lern- und Musterfabrik, zwei berufsbegleitenden Master-Studiengängen, Weiterbildungsangeboten für Unternehmen und zahlreichen Veranstaltungen zum Thema intelligente Produktionslogistik. Sein fünfjähriges Bestehen feierten das TZ PULS und die Hochschule Landshut am 15. Oktober mit dem bayerischen Staatsminister für Wissenschaft und Kunst Bernd Sibler, MdL Dr. Petra Loibl, dem Landrat von Dingolfing-Landau Werner Bumeder und dem Bürgermeister von Dingolfing Armin Grassinger. Als Gäste kamen zahlreiche Unternehmer*innen, die seit Jahren mit dem Technologiezentrum kooperieren.

Technologien zur Energieerzeugung aus erneuerbaren Quellen gibt es inzwischen viele. „Das Problem ist aber, dass Wind- und Sonnenenergie nicht immer zur Verfügung stehen. Deshalb brauchen wir Speicherlösungen“, so Prof. Dr. Fritz Pörnbacher, Präsident der Hochschule Landshut. Genau daran wird am TZE seit zehn Jahren geforscht. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten in aktuell 13 Projekten an innovativen Möglichkeiten zur effizienten, kostengünstigen und nachhaltigen Kurz- und Langzeitspeicherung. „Ruhstorf ist die Keimzelle für eine technologische Neuausrichtung der Region, für eine zukunftsfähige Energietechnik“, sagte Wissenschaftsminister Sibler in seiner Festtagsrede. Im Anschluss an den Festakt öffnete das TZE seine Labortüren für die Allgemeinheit. Knapp 200 Gäste aller Altersgruppen durfte das TZE in seinen Räumlichkeiten in Ruhstorf begrüßen.



Mit einem großen Festakt feierte das TZE zehnjähriges Bestehen.



Das TZ PULS wurde erst vor fünf Jahren gegründet und ist seitdem eine Erfolgsgeschichte, stellte Wissenschaftsminister Bernd Sibler in seiner Rede fest.

Spenderehrung Freundeskreis

Wichtiger Beitrag für Erfolg der Hochschule

Einen großen Dank richteten Freundeskreisvorsitzender und Stadtrat Ludwig Zellner, seine Stellvertreterin Ursula Weger und Hochschulpräsident Prof. Dr. Fritz Pörnbacher zum Jahresende an die 16 Spender, die dem Verein in den vergangenen zwei Jahren finanzielle Zuwendungen überwiesen. Die Sponsoren liefern damit einen wichtigen Beitrag, um „die Hochschule in eine erfolgreiche Zukunft zu führen“, betonte Zellner, „und unterstützen uns in den Bereichen, wo der Staat keine finanziellen Mittel zur Verfügung stellen kann“.

Das gespendete Geld fließt in Projekte, von denen Dozierende, Mitarbeitende und Studierende profitieren – so können damit beispielsweise Tablets für die Lehre, interne Veranstaltungen oder Marketingmaßnahmen finanziell gefördert werden. „Wir sind sehr dankbar für die Unterstützung des Freundeskreises und all seiner Spender“, so Pörnbacher, „und wir wissen ihr finanzielles und beratendes Engagement absolut zu schätzen.“

Zu den Spendern zählen 2020/2021: Bezirk Niederbayern, BMW Group Werk Landshut, ebm-papst Landshut GmbH, ER-LUS AG, Handwerkskammer Niederbayern/Oberpfalz, Stadt Passau, Leipfinger Bader GmbH, Sehlhoff GmbH, CI. Attenkofer'sche Buch- und Kunstdruckerei Verlagsbuchhandlung Straubing KG, Bayernwerk Netz GmbH, Stadt Straubing, VR-Bank Landshut eG, Sparkasse Landshut, Stadt Landshut/Wirtschaftsförderung, Flottweg SE, HA-BE Gehäusebau GmbH, Landratsamt Landshut, Industrie- und Handelskammer für Niederbayern, Sebastian Gräper.



Impressum

Herausgeber:
Prof. Dr. Fritz Pörnbacher
Präsident der Hochschule Landshut

Anschrift:
HOCHSCHULE LANDSHUT
Am Lurzenhof 1 | 84036 Landshut
Tel.: +49 (0) 871-506-0 | Fax: -506
info@haw-landshut.de | www.haw-landshut.de

Fotos/Screenshots: Hochschule Landshut

© 2022 Hochschule Landshut

